

VOLAPÜK

in zwei Lehrstufen.

Kurzes Lehr- und Übungsbuch zum Erlernen der Weltsprache

von

HEINRICH SCHNEPPER

Präfekt des königl. Erziehungs-Institutes für Studierende in München,
diplom. Weltsprache-Oberlehrer, Chef-Redakteur des „cogabled“, Vorstand
des Volapükaklubs München, Mitglied auswärt. Weltsprache-Gesellschaften.

2. Auflage.

München
Selbstverlag des Verfassers.
1887.

Im Buchhandel zu beziehen durch die LINDAUER'sche Buchhandlung
(K. Schöpping) in München.

Alle Rechte vorbehalten.

Gits valik pabükipoms.

VOLAPÜK

in zwei Lehrstufen.

VOLAPÜK

in tidasleps tel.

VOLAPÜK

in tidasleps tel.

Tida- e plägabuk blefik

al lenadön volapüki

fa

SCHNEPPER HEINRICH

Präfekt daduka-stida regik plo studels in München, volapüka-löpitidel pedipedöl, löpiredakel »cogableda«, bisiedel volapükakluba München e kopanal volapükaklubas sevedik.

Segivam telid.

München
Itapüb lautela. .
1887.

Siv bukatedik dub LINDAUER'sche Buchhandlung (Schöpping K.)
in München.

VOLAPÜK

in zwei Lehrstufen.

Kurzes Lehr- und Übungsbuch zum Erlernen der Weltsprache

von

HEINRICH SCHNEPPER

Präfekt des königl. Erziehungs-Institutes für Studierende in München,
diplom. Weltsprache-Oberlehrer, Chef-Redakteur des »cogabled«, Vorstand
des Volapükaklubs München, Mitglied auswärt. Weltsprache-Gesellschaften.

2. Auflage.

München
Selbstverlag des Verfassers.
1887.

Im Buchhandel zu beziehen durch die LINDAUER'sche Buchhandlung
(K. Schöpping) in München.

G. m. 5328

Alle Rechte vorbehalten.

Gits valik pabükipoms.

Vorwort.

Der grossartige Aufschwung, den das „volapük“ in der letzten Zeit nahm, war der Anlass zur Entstehung dieses Büchleins.

In den früheren Unterrichtskursen, die hier zur Erlernung des volapük gegeben wurden, konnte ein Lehrbuch noch entbehrt werden, da für den kleinen Zuhörerkreis mündliche Übungen und Diktate der wichtigsten Regeln genügten. Als aber durch regere Agitation und durch die öffentlichen Vorträge des Unterzeichneten die Bewegung für volapük auch hier weitere Kreise schlug und sich gleich Hunderte zum Unterrichte meldeten, war es nothwendig, den Schülern ein Lehrmittel in die Hand zu geben und nach demselben den Unterricht zu leiten.

Da die Grammatik des Erfinders der Weltsprache selbst, des Herrn Joh. Mart. Schleyer zu wenig Übungsbeispiele enthält und die übrigen vorhandenen deutschen Lehrbücher bezüglich ihrer Methode oder sonstiger Punkte nicht allenthalben entsprechen, so war ich als Leiter der grossen Lehrkurse genöthigt, selbst Übungen zu verfassen, welche in Autogrammen den Hörern eingehändigt wurden. Dieselben befriedigten jedoch die Schüler nicht; die Schrift war an vielen Stellen zu undeutlich. Von allen Seiten drang man in mich, die sonst als gut und praktisch anerkannten Übungen durch den Druck vervielfältigen zu lassen, welchem Wunsche ich hiemit nachkomme.

Vor der Drucklegung überarbeitete ich jedoch nochmal den Stoff, schied das Schwierigere aus, erleichterte und vermehrte die Übungen, präcisirte noch genauer die grammati-

kalischen Regeln und fügte einen zweiten Theil hinzu, den — als für Vorgesrittenere berechnet — ich ganz in volapük verfasste.

Herr Schleyer gab bereitwilligst seine Genehmigung zur Herausgabe des Werkchens in die Öffentlichkeit.

Möge das Büchlein aus dem verhältnissmässig noch beschränkten Kreise einer einzigen Stadt nun hinausgehen in die grosse Welt und ein Weniges dazu beitragen, dem genialen volapük neue Anhänger zuzuführen, damit der Wunsch Schleyers immer mehr seinem Ziele entgegengehe:

„Einer Menschheit Eine Sprache!“

„menade bal püki bal!“

München, im November 1886.

Heinr. Schnepfer.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Kaum sind drei Monate verflossen, seit dieses Büchlein zum ersten Male erschien, und schon ist die gesammte Auflage vergriffen. Ein ungeahnter Erfolg!

Die ungetheilt freundliche Aufnahme und die allseits günstigen Urtheile, welche das Werkchen gefunden, halten den Verfasser davon ab, wesentliche Änderungen vorzunehmen.

Übersetzungen ins Englische, Italienische, Russische und Spanische werden vorbereitet.

Möge ein gleich günstiger Stern auch dieser Auflage leuchten!

München, im Februar 1887.

Heinr. Schnepfer.

I. Stufe.

Die Weltsprache J. M. Schleyers — volapük — hat folgende *Buchstaben*:

a, ä, b, c, d, e, f, g, h*), i, j, k, l, m, n, o, ö, p, r, s, t,
u, ü, v, x, y, z.

Selbstlaute, sind: a, ä, e, i, o, ö, u, ü.

Die übrigen Buchstaben sind *Mitlaute*, welche zu ihrer Aussprache eines angefügten „e“ bedürfen: z. B.: b = be, f = fe, m = me, x = xe.

Die *Aussprache* der Buchstaben ist wie im Deutschen.

Nur c wird „dsch“ gesprochen, j = „sch“, v = „w“ und y = „j“.

Die Selbstlaute sind (zumal in den Endsilben) *gedehnt*, und wenn zwei zusammenkommen, *getrennt* zu sprechen; z. B. binóm; Deut = De-út; noet = no-ét.

*) Statt des Buchstaben h gebrauchen manche Volapükisten den griechischen spiritus asper ^ˆ. Auch für ä, ö, ü haben besondere Zeichen theilweise Eingang gefunden.

Bei den Mitlauten ist besonders der Unterschied zwischen *weichen* und *harten* Buchstaben zu beachten; z. B. **b** und **p**; **d** und **t**.

Der Ton jedes Wortes liegt stets auf der *letzten* Silbe.

Als Schriftzeichen hat volapük die *lateinischen* Buchstaben.

Mit *grossem* Anfangsbuchstaben werden die Eigennamen, das erste Wort des Satzes und der Name „Gott“ geschrieben

Schreibung.

Volapük binom tikälacil söla
Schleyer Johann Martin, mana
deutik, kel edatuvom omi in
yel balmil jöltum velsezül.

Lesung.

Wolapük binóm tikäladschil
sölá Schleyer Johann Martin
maná de-utík, kel edatuwóm
omí in jel balmíl schöltúm
welsezüü.

Anmerkung: Die Eigennamen werden wie in ihrem Heimatlande geschrieben. Nur zur Bezeichnung der Aussprache können die Namen in weltsprachlicher Schreibweise beigelegt werden, z. B. Johnson James (Consn Cems).

Die *Trennung* der Wörter erfolgt in der Weise, dass der Mitlaut zur folgenden Silbe kommt. Bei zusammengesetzten Wörtern trennt man nach den Theilen z. B. bi-nom, doma-s'öl.

Die Wörter sind ihrer *Bildung* nach entweder *Stammwörter* (wie dom), oder *abgeleitet* (wie domik), oder *zusammengesetzt* (wie domasöl).

Ihrer *Art* nach werden sie geschieden wie im Deutschen in Ding-, Eigenschaftswörter etc.

Die **Stellung der Wörter** im Satze ist gewöhnlich so, dass zuerst das Subjekt (mit Zubehör), dann das Zeitwort mit Zubehör) und schliesslich die Objekte kommen.

Das Dingwort — subsat.

Alle Dingwörter (Substantiva) werden gebeugt (deklinirt), indem man ihnen die Selbstlaute a, e, i und in der Mehrzahl als Zeichen derselben noch s anhängt.

Beugung — deklin.

Einzahl — banum.

1. Fall (Nominativ) = kimfal: klub, der Verein
2. Fall (Genitiv) = kimaſal: klubas, des Vereines
3. Fall (Dativ) = kimeſal: klube, dem Vereine
4. Fall (Accusativ) = kimifal: klubi, den Verein

Mehrzahl — plunum.

1. Fall (Nominativ) = klubs, die Vereine
2. Fall (Genitiv) = klubas, der Vereine
3. Fall (Dativ) = klubas, den Vereinen
4. Fall (Accusativ) = klubis, die Vereine.

Um Jemand anzureden, setzt man gewöhnlich vor das Dingwort den Selbstlaut o; z. B. o Vater! = o fat!

Der 1. Fall steht auf die Frage: wer? was? (wo? wann?)

„ 2. „ „ „ „ „ wessen?

„ 3. „ „ „ „ „ wem?

„ 4. „ „ „ „ „ wen? was? (wohin?)

Anmerkung. Ein *Geschlechtswort* wie im Deutschen ist in volapük nicht nothwendig. Das deutsche Geschlechtswort bleibt also unübersetzt und heisst demnach klub: *der* oder *ein* Verein.

Die Dingwörter haben *kein* bestimmtes Geschlecht. Soll ein *weibliches* Wesen bezeichnet werden, so setzt man dem Dingwort die Silbe „ji-“ oder „of-“ voran, wobei zu bemerken

ist, dass „**of-**“ nur gebraucht werden soll, wenn ein weiblicher *Beruf* (oder eine ledige Person) gemeint ist; z. B. *tidel* = der Lehrer,

ji-tidel = die Lehrerin (Frau des Lehrers),

of-tidel = die Lehrerin (als Beruf).

Zur Bezeichnung des *sächlichen* Geschlechtes dient die Nachsilbe „**os**“, durch welche man auch ein Eigenschaftswort zum Dingwort erhebt; z. B. *valikos* = Alles.

Das Eigenschaftswort — *ladyek*.

Alle Eigenschaftswörter (Adjectiva) kann man selbst bilden, indem man an die Dingwörter die Nachsilbe „**ik**“ setzt; z. B. *pük* = die Sprache, also *pükik* = sprachlich; *vol* = die Welt, also *volik* = weltlich. An der Nachsilbe „**ik**“ erkennt man demnach sofort das Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort kann in 2 Stufen *gesteigert* werden. Die 1. Stufe (Komparativ) wird durch Anfügung der Nachsilbe „**um**“ gebildet, die 2. Stufe (Superlativ) durch Anfügung der Nachsilbe „**ün**“. Also: *gudik* = gut,

gudikum = besser, ziemlich gut,

gudikün = best, sehr gut.

Kommt Ding- und Eigenschaftswort zusammen, so steht das Eigenschaftswort *hinter* dem Dingwort und bleibt *unverändert*, z. B.

Einzahl	{	Kimfal: fat gudik, der gute Vater
		Kimafal: fata gudik, des guten Vaters
		Kimefal: fate gudik, dem guten Vater
		Kimifal: fati gudik, den guten Vater.

Mehrzahl	{	Kimfal: fats gudik, die guten Väter
		Kimafal: fatas gudik der, guten Väter
		Kimefal: fates gudik, den guten Vätern
		Kimifal: fatis gudik, die guten Väter.

Soll jedoch das Eigenschaftswort besonders hervorgehoben werden, so kann es in diesem Fall vor seinem Dingwort stehen, muss aber dann wie dieses selbst gebeugt werden; z. B. des *guten Vaters* = gudika fata; den *guten Vätern* = gudikes fates.

1. Übung.

Der Vater. — Die Brüder. — Dem Vater. — Einer Frau. — O Kinder! — Der Sohn des Hauses. — Den Töchtern der Frau. — Der gute Sohn. — Gute Töchter. — Dem Herrn des Hauses. — Der Herren des Zimmers. — Die schönen und grossen Städte des Landes. — Den schwierigen Sprachen der verschiedenen Länder. — Der Vater ist gut, die Mutter ist noch besser. — Der Herr des nächsten Hauses ist alt. — Die Schwester des Vaters ist krank. — Die Häuser der Stadt sind grösser als die Häuser der Dörfer. — Der gute Vater ist krank. — Deutschland hat viele und grosse Städte. — England hat noch grössere Städte als Deutschland. — Die Lehrerin hat viele Schulkinder.*) Der Lehrer hat eine noch grössere Schule. — Der Vater hat viele Bücher der verschiedensten Sprachen. — Die Sprachen vieler Länder sind sehr schwer. — Herr J. M. Schleyer ist der Erfinder der Weltsprache.

Als, ka (nach Komparativen)	Dorf, pag
Alter, bäled	England, Nelij
Bruder, blod	Erfinder, datuvel
Buch, buk	Frau, vom
Deutschland, Deut	Fräulein, vomül

*) Bei zusammengesetzten Wörtern steht der 1. Theil des Wortes im Kimafal; also: julacil; julacilis.

Grösse, glet	Stadt, zif
Güte gud	Tochter, ji-son
Haus, dom	Übung, pläg
Herr, söl	und, e (vor Selbstlauten: ed)
Kind, cil	Vater, fat
Krankheit, maläd	Verschiedenheit, dif
Land, län	Vielheit, Menge, möd
Lehrer, tidel	Welt, vol
Mutter, mot, (ji-fat)	Zimmer, cem
Nähe, nil	er ist, binom
noch, nog	sie sind, binoms
Schönheit, jön	er hat, labom
Schule, jul	sie haben, laboms
Schwester, ji-blod	sie ist, binof
Schwierigkeit, fikul	sie sind, binofs (Frauen)
Sohn, son	sie hat, labof
Sprache, pük	sie haben, labofs (Frauen).

2. Übung.

Blod. — Söle. — Cilis. — Fikulas. — Dif pükas — Söli
doma. — O glet vola! — Son yunik. — Vomas bäledik. —
O län jönik! — Pükes difik. — Mot cila smalik. — Domayans
gletik domas geilük zifas. — Cem nöka binom gletik. — Ji-nök
bäledik labof cemi smalik. — Sons yunik söla liegik laboms
tidelis patik. — Deut binom län gletik. — Julacem no binom
gletik. — Koluns deutik binoms smalikum ka koluns Nelija.
— Puls pöfik no laboms bodi. — Nök binom saunik, ab ji-nök
binof malädik. — Blod mota labom bukis jönikün. — Volapük
no binom fikulik. — Deutapük binom fikuliküm ka volapük. —
Gud tidela binom gletikün. — Gad nöka liegik binom jönikün;
binom jönikum ka gad ji-nöka. — Bims gada binoms geilükün;
laboms i pomi gudikün. — Bims mödik no laboms pomi gudik

Yan gada nöka — binom smalik. — Tidel labom julagadi jönik e gletik; ab julagad paga nilikün binom nog jönikum ed i gletikum.

Ab, aber	nök, Onkel
bim, Baum	of-pul, Mädchen
bod, Brod	pat, Besonderheit
gad, Garten	pom, Obst
geil, Höhe	pöf, Armut
i, auch (vor Selbstlauten: id)	pul, Knabe
ji-nök, Tante	saun, Gesundheit
kolun, Kolonie	smal, Kleinheit
lieg, Reichthum	yan, Thüre
no, nicht, nein, kein	yun, Jugend.

Das Umstandswort — ladvelib:

Die Umstandswörter (Adverbia) werden gebildet, indem man den Selbstlaut „o“ an das Eigenschaftswort (oder auch gleich an das Stammwort) setzt; z. B. mud = der Mund, also mudiko (oder auch gleich mudo) = mündlich.

Doch gibt es auch einige Umstandswörter ohne dies „o“ z. B. nu = jetzt; ofen = oft; kiöp = wo?

Auch das Umstandswort kann gesteigert werden und zwar ähnlich wie das Eigenschaftswort durch „umo“ und „üno“; z. B.

- gudiko = gut, auf gute Weise
- gudikumo = besser, auf beste Weise;
- gundiküno = am besten, auf beste Weise;
- gudo = in Güte
- gudumo = in höherer Güte
- güdüno = in höchster Güte.

Seine Stellung im Satze erhält es meist *hinter* dem Zeitworte.

Das persönliche Fürwort — pönop pösodik.

Ob, ich	obs, wir
ol, du	ols, ihr
om, er	oms, sie
of, sie	ofs, sie (Frauen)
os, es	
on, man	ons, Sie (Höflichkeitsform)*
ok, sich (reflexiv)	oks, sich.

Die persönlichen Fürwörter werden wie die Dingwörter gebeugt. Also z. B.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. Fall: ob, ich	obs, wir
2. „ oba, meiner	obas, unser
3. „ obe, mir	obes, uns
4. „ obi, mich	obis, uns.

Das Zeitwort — velib.

Die Zeitwörter (Verba) werden ebenfalls von den Stammwörtern gebildet, indem man die Nachsilbe „ön“ anfügt; z. B. pük = die Sprache, pükön = sprechen. (Unbestimmte Art = Infinitiv.)

Um das Zeitwort in der *bestimmten Art* (Indicativ) = jena-bid) der Gegenwart zu beugen, werden einfach die persönlichen Fürwörter an den *Stamm* gesetzt, (nicht an den Infinitiv).

* Einzelne Volapükisten wollen keine Höflichkeitsform und gebrauchen nur die 2. Person (ol für eine, ols für mehrere Personen).

Gegenwart — patüp.

Einzahl.

Pükob, ich spreche
 pükol, du sprichst
 pükom, er spricht
 pükof, sie spricht
 pükos, es spricht
 pükon, man spricht

Mehrzahl.

pükobs, wir sprechen
 pükols, ihr sprecht
 pükoms, sie sprechen
 pükofs, sie sprechen (Frauen)
 —————
 pükons, Sie sprechen (Höflich-
 keitsform)

Anmerkung. Soll das Geschlecht nicht ausdrücklich hervorgehoben werden, so gebraucht man in der 3. Person immer die männliche Form „om“, (in der Mehrzahl „oms“).

3. Übung.

Ich spreche die Weltsprache (= ich weltsprachle). — Ihr sprecht verschiedene Sprachen. — Du sprichst gut, aber Sie sprechen besser. — Die Kinder sprechen schön. — Der Lehrer unterrichtet die Kinder. — Ich esse Brod, du isst Fleisch und Karl isst Obst. — Wir essen täglich Äpfel und manchmal auch Birnen. — Ihr trinkt morgens Wein und mittags Bier. — Viele Menschen ziehen Bier dem Weine vor. — Wir haben jetzt schönes Wetter. — Hier ist ein Glas. — Dort steht die Flasche. — Ich höre Musik. — Der Vater liebt die schönen Bücher sehr. — Am meisten liebe ich die Kunst, und Sie lieben mehr die Musik. — Ich bringe dir ein neues Buch, Eduard. — Wo ist die Weinflasche? Hier ist sie. — Wir trinken nicht oft Wein. — Wann esst ihr zu Mittag? (-mittagesst ihr?) — Morgens trinke ich Kaffee, abends Thee. — Karl gibt mir das neue Buch. — Ich wünsche Ihnen guten Morgen, gnädige Frau!

Abend, vendel

am meisten, üno

Apfel, apod

Bier, bil

Birne, bün

bringen, blinön

dort, us	Neuheit, nul
Essen, fid	oft, ofen
Flasche, flad	Ohr, lil (lilön, hören)
Fleisch, mit	schon, ya
Gabe, giv	sehr, vemo
Glas, glät	Sein, bin
Gnade, ben	Stand, stan (stanön, stehen)
Habe, lab	Tag, del
hier, is	täglich, alltäglich, vädelo
jetzt, nu	Thee, tied
Kaffee, kaf	Trank, dlin
Kunst, lekan	Unterricht, Lehre, tid
Liebe, löf	viel, mödo
manchmal, sotimo	Vorzug, bizug
mehr, umo	Wein, vin
Mensch, men	Wetter, stom
Mittag, zendel	wo? kiöp?
Morgen, gödel	wann? kiüp?
Musik, musig	Wunsch, vip

4. Übung.

Binob. — Binols. — Binom gudik. *) — Binons men gudik.
 — Fat e mot binoms gudikün. — Vom bäledik binof malädik.
 — Labob miti e bodi. — Labols apodis gudikum ka obs. —
 Blinob ole gläti e fladi. — Dlinobs fladi vina. — Spatobs
 vädelo. — Tidel tidom gudiküno cilis. — Nök löfom musigi,
 ji-nök löfof umo lekani. — Juladom nulik binom gletikum ka
 bäledik. — Bizugob tiedi kafe. — Labobs nu stomi jönikum
 ka gödelo. Ab dledob, lömibos vendelo. — Blibob diso, blibol

*) Bei den Zeitwörtern „sein“ und „werden“ steht nicht Umstandswort, sondern das Eigenschaftswort.

suso. — No dlinob ofen vini. — Lilobs viliko musigi. — Givobs vädelo mane pöfik zendelafidi. — Mot givof sotimo obe apodis. — Fat labom domi gletik. — Doms pagas laboms kösömo gadis. — Of-pul dledof dogis gletik. — Dog nöka jepom fiediko gadi. — Fidob viliküno apodis e bünis, ab ji-blod no vilof fidön pomi. — Blinob onse dogi yunik. — Obs vendelo dlinobs kösömo bili; ab ons vendelo dlinons vilikumo tiedi. — Blibobs is; stom binom tu badik; no kanobs spatön. —

Badik, schlecht	kösöm, Gewohnheit
blibön, bleiben	lömib, Regen
diso, unten	man, Mann
dled, Furcht	spat, Spaziergang
dog, Hund	suso, oben
fied, Treue	tu, zu, allzu
jepön, bewachen	vil, Wille
kanön, können	viliko, gern.

Das Verhältnisswort — pläpod.

Die Verhältnisswörter (Präpositionen) haben den 1. Fall hinter sich; z. B. ich gehe im Garten = golob in gad (nicht in gade!)

Um aber eine *Richtung* und *Bewegung* (*wohin*) auszudrücken, steht nach den entsprechenden Verhältnisswörtern der 4. Fall, z. B. ich gehe in den Garten = golob in gadi.

Das Bindewort — konyun.

Die Bindewörter (Konjunktionen) sind wie im Deutschen theils einfach (wie e = und, u = oder) theils verbunden (wie uf — ud = entweder — oder). Ihre Anwendung ist wie im Deutschen.

Das Ausrufwort — lintelek.

Die Ausrufwörter (Interjektionen) sind theils Stammwörter (wie fi = pfui), theils abgeleitet. Im letztern Falle endigen sie auf „ö“; z. B. bafö = bravo! stopö = halt!

Fragewort.

Um eine *Frage* anzudeuten, muss in volapük, sofern nicht schon ein Fragewort im Satze ist, immer „li-“ beigefügt werden; z. B. Bist du im Garten? = Li-binol in gad? Karl auch? = Li-Karl i? Kommt „no“ dazu, so steht dies voraus; z. B. Gehst du nicht in den Garten? = No li-golol in gadi?

5. Übung.

Ich brauche Papier und Feder. Ich muss einen Brief schreiben. Kannst du mir Papier und Federn geben? Ich brauche sie nicht lange. — Sicherlich! Mit grösstem Vergnügen bringe ich sie dir. Ich muss nur in den oberen Stock gehen. Im Schreibzimmer ist alles Nöthige. Ich komme sogleich zurück. Willst du nicht unterdessen die neueste Zeitung lesen? Hier ist sie. — Ich danke dir schönstens. Ich lese die Zeitungen immer während des Mittagessens oder im Kaffe-hause. Ich kann ohne Unterhaltung warten, bis du wieder zurückkommst. Adieu! — Hier hängt ein herrliches Bild. Schade, dass das Licht nicht günstig ist. Hier an der rechten Wand ist der Platz besser, aber da steht der hohe Schrank. — Ich muss schnell in den Garten gehen, um Obst zu holen. Willst du nicht mit mir gehen? — Gewiss, recht gern. Ich gehe jetzt mit dir in den Garten, und darnach gehst du mit mir spazieren. — Wie lange wollen wir spazieren gehen? — Nicht sehr lange. Ich muss noch eine Sprachübung schreiben.

Adieu, adyö!
all, valik
an, len (örtlich)

Bild, mag
bis, jüs (Bindewort)
brauchen, nedön

Brief, pened	Papier, pöp
Dank, dan	Platz, plad
darnach, poso	recht, detik (Seite)
dass, das	Schaden, däm
Feder, pen	Schnelligkeit, vif
Gang, gol	Schrank, bög
Gunst, gön	schreiben, penön
hängen, lagön	Schreibzimmer, penädacem
herrlich, lejönik	Sicherheit, sef
holen, deblinön	sicherlich, gewiss, o ja, lesi
immer, egelo	sogleich, foviko
in, in	Stock (-Werk), stök
Kaffeehaus, kaföp	um, um zu, al
Länge, loned	unterdessen, bevüno
lesen, liladön	Unterhaltung, musam
Licht, lit	Vergnügen, gälod
mit, ko (vor o aber ke)	während, du
müssen, mütön	Wand, völ
Nöthiges, zesüdikos	warten, valadön
nur, te	wieder, denu
ober, löpik	wielange, li-lonedo
oder, u (vor Vokalen ud)	Zeitung, gased
ohne, nen	zurückkommen, gekömön.

6. Übung.

Golobs pozendelo in gadi fatela e deblinobs us glünedi plo vendelafid. No li-vilol i kogolön? — Lesi, viliküno, if mot dalof osi. Gälob obi vemo, dälön logön gadi jönik. Li-lonedo blibobs nis? — Tikob, blibobs te blefo, bi fatel vilom, das poso spatobs nemödo ke om. — Kiöpi spatols kösömo? Uf golobs te in süts zifa ud golobs in pagi nilikün, if labobs lonedumo timi. Us dlinobs kafi u bili e täno gegolobs denu. — Deli gudik, o söl Gletal! Liko stadons? — Danob onse, benüno.

Sis dels mödumik no kanob plonön; saun binom bizugik. Ni fid ni dlin kodom obe plöni. — Kiöp deblinol egelo gasedis? Deblinob omis se pot nilikün. — Labobs vendelo musami gletikum. No li-vilol kömön id al obis? — Liedo mütob danön ole, no labob timi. —

Al, zu, um zu
beno, wohl, gut
bi, weil, da
blef, Kürze
dalön, erlauben
dälön, dürfen
fatel, Grossvater
gäl, Freude
gegolön, zurückgehen
glüned, Gemüse
if, wenn
kiöpi, wohin?
kod, Ursache, Grund
kogolön, mitgehen
kömön, kommen
liedo, leider
liko? wie?
log, Auge (logön, sehen)

mödumik, mehrere
nemödo, ein wenig, nicht viel
ni — ni, weder noch
nis, darin
plo, für (vor o ple)
plonön, klagen, sich beschweren
plön, Beschwerde
pot, Post
pozendelo, nachmittags
se, aus, von
sis, seit
stadön, sich befinden
süt, Strasse
täno, dann
te, nur
tik, Gedanke
tim, Zeit
uf — ud, entweder — oder.

Thätige Form — dunaform.

Die Zeitformen — timafoms — des Zeitwortes in der thätigen Form (activum) werden durch Voransetzung der Buchstaben ä, e, i, o, u gebildet.

Von lem = der Kauf: lemön = kaufen.

Gegenwart = patüp: lemob, ich kaufe (Präsens)

1. Vergangenheit = pätüp: älemob, ich kaufte (Imperfect)

2. Vergangenheit = petüp: elemob, ich habe gekauft (Perfect)
3. Vergangenheit = pitüp: ilemob, ich hatte gekauft (Plusquamperfect)
1. Zukunft = potüp: olemob, ich werde kaufen (Futurum)
2. Zukunft = putüp: ulemob, ich werde gekauft haben (Futurum exactum).

Die Personalendungen bleiben in allen Zeitformen stets die gleichen wie in der Gegenwart (siehe Seite 9), nämlich die persönlichen Fürwörter. Also z. B.;

älemob, ich kaufte	ilemobs, wir hatten gekauft.
älemol, du kauftest	ilemols, ihr hattet gekauft,
älemom, er kaufte	ilemoms, sie hatten gekauft
olemof, sie wird kaufen	ulemofs, sie werden gekauft haben (Frauen)
olemon man wird kaufen	ulemons, Sie werden gekauft haben (Höflichkeitsform)

Ähnlich wie Zeitformen des Zeitwortes werden auch Umstandswörter der Zeit gebildet:

adelo, heute, heutigen Tags	avigo, diese Woche
ädelo, gestern	ävigo, vorige Woche (letzte)
edelo vorgestern	evigo, vorvorige Woche (vor- letzte)
idelo, übervorgestern	ivigo, übervorige Woche (dritt- letzte)
odelo, morgen	ovigo, nächste Woche
(udelo, übermorgen)	(uvigo, zweitnächste Woche.)

7. Übung.

Ich war. — Du wirst sein. — Wir haben gehabt. — Hatten Sie? — Wo bist du gewesen? — Der Vater war im Garten. —

Die Mutter wird gleich kommen. — Der Onkel gab mir Äpfel. — Die Schwester ist fortgegangen. — Wann wird die Tante kommen? — Wollen Sie nicht mit mir in die Gemäldesammlung gehen? — Gewiss, mit grösstem Vergnügen. Darf man sie täglich sehen? — Ja, aber an bestimmten Tagen muss man Eintrittsgeld bezahlen. Heute jedoch kostet der Eintritt nichts. Wenn es Ihnen angenehm ist, gehen wir. — Wo sind Sie gestern gewesen? — Morgens habe ich die Kirchen der Stadt angesehen, nachmittags mit Freunden einen Ausflug gemacht und abends bin ich ins Theater gegangen. Für morgen habe ich noch keinen Plan. Wahrscheinlich werde ich einen grösseren Ausflug in die Umgebung der Stadt machen. Ich muss die Zeit gut benützen, da ich nur kurzen Urlaub habe.

An, in (zeitlich)	jedoch, yed
angenehm, lesumik	Kirche, glüg
ansehen, lenlogön	kosten, kostön
Ausflug, spatavegam	machen, mekön
benützen, gebön	nichts, nos
bestimmt, fümik	Plan, disin
Eintritt, nütlid	Sammlung, konlet
fortgehen, mogolön	Theater teat
Geld, mon	Umgegend, zümöp
Gemälde, pänod	Urlaub, dismüt
gewiss zelado, lesi	wahrscheinlich, luvelatiko
gleich, sofort, foviko	zahlen, pelön.

8. Übung.

Selom. — Äselons. — Oselols. — Li-eselof? — No li-
oselons domi? — No dälons mogolön adelo; mütons nog blibön,
luüno jüs ji-motel unakömof. — Kiüp okömof? — Klödob, das
okömof odelo. — Benö! Vilob nog blibön, ab mütons pömetön
obe, das okömons oyelo al obis. — No li-vilons dlinön gläti

bila? — Danob onse, edlinob lenu fladi vina, e no labob nelümi. Odlinob latumo bili. — Kiöp eblibol gödelo? Evaladobs oli, al spatön ke ol, ab no ekömol. — Dabegob obe fögivi; no äkanob kömön, bi nilel äkömom al obi ed ävilom pükön ke ob dö bum nulik doma. — Li-äbinons ädelo in teat? Liko ofkanitel nulik äplidof onses? — Gudiküno; älabobs pladi gudik ed äkanobs logön e lilön ofi gudiko. Ab klödobs, das no labof vögi so geilük e stenüdik äs ofkanitel jünüik.

Äs, wie, gleichwie	lenu, soeben
benö, gut, wohlan!	luüno, wenigstens
bum, Bau	nakömön, ankommen
dabegön, erbitten	nelüm, Durst
dö, über, betreffs	nilel, Nachbar
fögiv, Vergebung, Verzeihung	plidön, gefallen
ji-motel, Grossmutter	pömetön, versprechen
jünü, bisher, bis jetzt	selön, verkaufen
kanitel, Sänger	stenüd, Stärke
klödön, glauben	vög, Stimme
lato, spät	yel, Jahr.

Leidende Form — sufafom.

Die leidende Form (passivum) unterscheidet sich von der thätigen Form nur dadurch, dass der Mitlaut „p“ vorangesetzt wird. (In der Gegenwart jedoch „pa“.)

- Gegenwart (Praesens): palemob, ich werde gekauft
1. Vergangenheit (Imperfekt): pälemob, ich wurde gekauft
 2. Vergangenheit (Perfect.): pelemob, ich bin gekauft worden
 3. Vergangenh. (Plusquamprf.): pilemob, ich war gekauft worden
 1. Zukunft (Futurum): polemob, ich werde gekauft werd.
 2. Zukunft (Futurum exactum): pulemob, ich werde gekauft worden sein.

Die Personalendungen bleiben ganz die gleichen wie in der thätigen Form (also die persönlichen Fürwörter), z. B.

pälemob, ich wurde gekauft	pilemobs, wir waren gekauft word.
pälemol, du wurdest gekauft	pälemols, ihr waret gekauft word.
pälemom, er wurde gekauft	pilemoms, sie waren gekauft word.
polemof, sie wird gekauft	pulemofs, sie werden gekauft wor-
	werden
	den sein (Frauen)
polemon, man wird gekauft	pulemons, Sie werden gekauft
	werden
	worden sein (Höflichkeitsform).

Wie es in volapük nur *eine* Beugung des Dingwortes (Deklination) gibt, so gibt es auch nur *diese eine* Beugung des Zeitwortes (Konjugation). *Unregelmässige* Zeitwörter hat volapük nicht. Ebenso keine Hilfszeitwörter.

9. Übung.

Er wird benützt. — Sie werden gebeten. — Wir wurden gefürchtet. — Ihr seid gefürchtet worden. — Du wirst gefürchtet werden. — Er wird essen. — Er wird gegessen. — Er wird gegessen werden. — Ich bin gekommen. — Ich bin bezahlt worden. — Ist der Kellner bezahlt worden? — Wo sind Sie gefunden worden? — Das Kind wächst, es wird gross. — Ist der Bau schon hoch geworden? — Der faule Schüler wird gestraft. — Ich bin in der Jugend immer bestraft worden als ich faul war. — Wie befinden Sie sich heute? Hoffentlich hat Ihnen der gestrige Spaziergang nicht geschadet. — O nein; wir wurden zwar vom Regen überrascht und wurden etwas nass, aber wir erreichten bald ein Gasthaus, wo die Kleider am Ofen rasch getrocknet wurden. — Wo ist denn das Kleid gekauft worden? Ich weiss es nicht. Die Mutter hat es mir gekauft, als sie neulich verreist war. Ich bin schon von vielen gefragt worden, aber ich konnte es nie sagen. — Wohnen Sie

schon lange hier? — Nein, ich habe früher in Augsburg gewohnt, und bin kürzlich hieher gezogen. Ich wurde von allen Verwandten gedrängt, hieher zu kommen.

Als, ven (Bindewort)	nie, nevelo
bald, suno	o nein, leno
Bitte, beg	Ofen, fön
denn? ibö?	Reise, täv
drängen, dlanön	sagen, sagön
erreichen, rivön	Schüler, julel
etwas, boso (Umstandsw.)	Strafe, pön
faul, nedutik	trocknen, neluimön
Frage, säk	überraschen, süpitön
früher, einst, vöno	Verwandter, palefel
Fund, tuv	von (beim Passiv), fa
Gasthaus, lotöp	wachsen, glofön
hieher, isi	werden, vedön
hoffentlich, spelo	wissen, nolön
Kellner, bötel	wo, kö (nicht fragend)
Kleid, klot	wohnen, lödön
nass, luimik	ziehen, zugön
neulich, bletimo	zwar, fe.

10. Übung.

Padlanob. — Pedlanons. — Pidledof. — Posüpitoms. —
 Pepelob gudiko. — Pädämom mödo. — Pigälobs vemo. — Pul
 nedutik popönom fa tidel. — Buk pepömetom obe, if vedob
 dutikün. — Bil li-pepelom bötele ädelo? Si, o söl, epelob omi
 foviko. — Gad nilela pogletom oyelo. — Kiüp pelogob fa ons?
 — Ädelo, ven äspatons. — Dom ämütom paselön; debs äbinoms
 tu gletik. — Karl li-pesekusadom in jul? — Si, o fat löfik,
 esekusadob omi ed esagob tidele, das binom malädik sis ädelo.
 Pesäkobs bletimo, va ebinobs jeno in belem du vakanüp lätik;
 pilogobs in zif, ven äbefulobs lemis anik, e sikod no ävilon

klödön, das ibinobs sevedo lonedumo. — Li-ebinons id in belem ayelo? — No; pävüdob fa palefel, kömön al omi e blibön lonedumo. Us valikos pägebos, almusamön obi gudiküno. Spatavegams pämekoms e musams difikün pästitamoms, dat no pälonedüpob. E jeno, tim äjinom obe blefikün, e dels livüpa äbinoms pefinöl tu vifiko.

Anik, einige	lonedüp, Langeweile
befulön, besorgen, erledigen	pefinöl, vorüber, vorbei (zeitl.)
belem, Gebirg	sekusad, Entschuldigung
dat, damit, auf dass	sevedo, auswärts
deb, Schuld	sikod, desshalb, darum
dut, Fleiss, Eifer	stitam, Veranstaltung
jeno, wirklich, thatsächlich	va, ob
jin, Schein	vakanüp, Ferien, Vakanz
livüp, Musse, freie Zeit	vüd, Einladung.

Die Arten des Zeitworts — bids veliba.

Die Arten des Zeitwortes werden sowohl in der thätigen und leidenden Form, als auch in allen Zeiten ganz gleich durch bestimmte *Nachsilben* gebildet.

1. Die *zweifelhafte Art* (Conjunctiv) — mögabid — entsteht durch Anfügung der Silbe „-la“ an die Formen der bestimmten Art (Indikativ); z. B.

lemob-la, ich kaufe (ich möchte k.)	elemobs-la, wir haben gekauft
lemol-la, du kaufest	elemols-la, ihr habet gekauft
lemom-la, er kaufe	elemoms-la, sie haben gekauft

palemob-la, ich werde gekauft
 pälemol-la, du würdest gekauft
 pelemom-la, er sei gekauft worden

pilemobs-la, wir wären gekauft worden
 polemols-la, ihr werdet gekauft werden
 pulemoms-la, sie werden gekauft worden sein.

2. Die *Bedingungsart* (Conditional) — stipabid — entsteht durch Anfügung der Nachsilbe „öv“ an die Formen des Indikativ; z. B.

lemoböv,	} ich würde kaufen	palemomöv,	} er würde ge-	
älemoböv,		pälemomöv,		kaft werden
olemoböv,		polemomöv,		
ilemonsöv, Sie würden gekauft haben		pilemolsöv, ihr würdet gekauft worden sein.		

3. Die *Wunschart* (Optativ) — vipabid — entsteht durch Anfügung der Nachsilbe „ös“ an die Formen des Indikativ: z. B.

lemolös, mögest du kaufen!	Palemolös, mögest du gekauft werden!
elemomös, möge er gekauft haben!	Pelemomös, möge er gekauft worden sein!

4. Die *Befehlart* (Imperativ) — büdabid — entsteht durch Anfügung der Nachsilbe „öd“ an die Formen des Indikativ; z. B.

lemolöd, kaufe!	Palemolöd, werde gekauft!
lemolsöd, kauft!	Polemolsöd, werdet gekauft werden!
lemomsöd, sie sollen kaufen!	lemonsöd, kaufen Sie!

5. Die *unbestimmte Art* (Infinitiv) — subsatabid — entsteht durch Anfügung der Nachsilbe „ön“ an den *Wortstamm*; z. B.

lemön, kaufen	palemön, gekauft werden
elemön, gekauft haben	pelemön, gekauft worden sein
olemön, kaufen werden	polemön, werden gekauft werden.

6. Das *Mittelwort* (Participium) — ladyekabid — entsteht durch Anfügung der Nachsilbe „öl“ an den *Wortstamm*; z. B.

lemöl, kaufend

palemöl, gekauft werdend

pelemöl, gekauft (word. seiend)

elemöl, gekauft habend

polemöl, werden gekauft wer-

olemöl, kaufen werdend

dend.

Diese Artformen können auch in jenen Zeiten gebildet werden, welche sich in der deutschen oder einer sonstigen Sprache nicht finden.

11. Übung.

Bleibe hier! — Ich will bleiben. — Er zweifelt, ob er kommen werde. — Ich würde gehen, wenn ich könnte. — Haben Sie die Güte, mir zu sagen, ob der nächste Zug bald abgehen wird! — Hast du das Messer nicht gesehen? Ich glaube es verlegt zu haben. Sei so gut und suche es mir! Wenn du es gefunden hast, bringe es mir gleich! — Anna, möchtest du nicht den Brief zur Post tragen? (conj.) Vergiss aber nicht, vorher noch eine Marke aufzukleben! Ich habe keine zu Hause, sonst würde ich es schon besorgt haben. — Otto, lerne doch fleissig! — Wenn du bis Weihnachten gute Fortschritte gemacht haben wirst, werde ich dir ein sehr schönes Geschenk geben. Aber wenn du faul sein wirst wie letztes Jahr, wird dir keine Freude gewährt werden. — Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens. Aber sie vergeht schnell und viele nützen sie nicht aus. Deshalb kann der Jugend nicht oft genug gesagt werden, sie möge den Frühling des Lebens gut benützen. Das in der Jugend Gelernte ist ein wahrer Schatz für's ganze Leben. —

Abgehen, degolön	lernen lenadön
aufkleben suklebön	Marke, mäk
aus-, benützen, gebön	Messer, neif
bis, jü (Verhältnisswort)	Schatz, div
daheim, zu hause, domo	sonst, andernfalls, voto
doch! ga!	suchen, sükön
Fortschritt, mostep	tragen, polön
Frühling, flolatim	vergehen, golön
ganz, lölik	vergessen, fögetön
genug, säto (Umstandswort)	verlegen, feseitön
Geschenk, legivot	vorher, büo
gewähren, gevön	Wahrheit, velat
kein, nonik	Weihnachten, lemotöfazäl
Leben, lif	Zweifel, dot.

12. Übung.

Volapük söla Schleyer lifomös, flolomös, glofomös! — Vipob, mens valik lenadomsös volapüki; — Dalonsös säki! Kiöp kanob getön glamati volapüka fa Schleyer? — Ob esivob glamati penemöl in bukatedam isik. Ab if vilons, kanons sivön ne-medamo omi dubbür zenodik söla Schleyer in Konstanz. — Sagon, volapük binom-la pük nefikulikün vola, e kanom-la palenadön in düps anik. — Zelado; elenadob omi in tim blefikün e no etuvob fikuli in om. Lenadön ämekom obe gäli gletik, bi mosteps äbinoms so vifik. Sikod mütoob konsälön onse, lenadonsöd volapüki! — Älabob lonedumo desäni, lenadön omi, ab tim ädefom obe jünü egelo. If ibinob-la is äyelo, ilenadoböv omi zelado. In nifatim ayelik obinob is, ed ogebob pöti, lenadön volapüki. Ogälosöv obi vemo, if okanobs-la spodön volapüko. Spelob, getön sunüno fa ons spodi pepenöl volapüko. —

Bür, Bureau	dub, durch, vermitteltst
def, Mangel	düp, Stunde
desän, Absicht	flol, Blume

getön, erhalten, bekommen	nifatim, Winter
glamat, Grammatik	pöt, Gelegenheit
konsäl, Rath	sivön, beziehen
nefikul, Leichtigkeit	spod, Korrespondenz
nemedamo, unmittelbar, direkt	tedam, Handlung (Geschäft)
nemön, nennen	zenod, Mitte, Centrum.

Das Fürwort — pönop.

Die Fürwörter (pronomina) haben dieselbe Beugung wie die Dingwörter.

Werden sie mit einem Dingworte verbunden, so bekommen sie ihre Stellung in der Regel *hinter* dem Dingworte und bleiben dann *unverändert* wie die Eigenschaftswörter.

Sollen sie aber besonders *hervorgehoben* werden, so treten sie *vor* ihr Dingwort, und werden in diesem Falle wie das Dingwort selbst *gebeugt*; z. B. *dieses* Baumes = ata bima.

1. Die *persönlichen Fürwörter* — pönops pösodik. Siehe hierüber Seite 8.

2. Die *besitzanzeigenden* — labedik:

obik, mein	obsik, unser
olik, dein	olsik, euer
omik, sein	omsik, ihr
ofik, ihr	ofsik, ihr
osik, sein	— —
okik (reflexiv!)	oksik —
onik —	onsik, Ihr (Höflichkeitsform).

Anmerkung: Statt dieser Kimfal-Formen finden sich oft die Kimafal-Formen des persönlichen Fürwortes; z. B. mein Buch = buk obik oder buk oba (griechischer Genitiv).

3. Die *hinweisenden* = joniks:

at, dieser, der	ot, derselbe, der nämliche
et, jener	ut, derjenige
it, selbst, selber	

Wenn die Deutlichkeit es fordert, können diese Fürwörter eine besondere weibliche Form erhalten durch Anfügung von „of“ und eine sächliche durch Anfügung von „os“; z. B. atof = diese (Frau), atos = dieses.

4. Die *fragenden* = säkapönops:

kim? wer? (weiblich kif? sächlich kis? = was?)
 kiom? welcher? (weiblich kiof? sächlich kios?)
 kimik? was für ein?

5. Die *bezüglichen* (relativa) = getefamiks:

kel, welcher, der (weiblich kelof, sächlich kelos)
 aikel, wer nur immer (aikelof, aikelos).

6. Die *unbestimmten* = nefümiks:

ek, jemand	alik, jeder
nek, niemand	nonik, keiner
bos, etwas	votik, anderer
nos, nichts	balvotik, einander
ans, einige	sembal, irgend ein
alim, Jedermann	som, solcher.

13. Übung.

Wird wohl morgen der Bruder Ihres Vaters kommen? — Ich weiss es nicht gewiss. Er hat zwar geschrieben, dass er abgereist sei, aber er hat noch verschiedene Geschäfte in einigen anderen Städten zu besorgen, und desshalb weiss ich nicht, ob er schon morgen kommen wird. Wahrscheinlich

wird er übermorgen zu uns kommen. — Vorgestern erhielt ich einen Brief von meiner Schwester, in dem sie schreibt, dass sie sehr häufig an uns denkt. Sie freut sich schon, dass die Ferien bald beginnen und wir Geschwister alle wieder zusammenkommen. — Vor einigen Tagen schrieb mir einer meiner Bekannten eine Karte, welche ich Ihnen vorlesen will. Geehrter Herr! Diesmal kann ich Ihnen etwas Neues schreiben, das Sie gewiss interessiren wird. Ich habe eine neue Sprache gelernt, und was für eine glauben Sie? Eine ganz neue Sprache, welche noch nicht länger als einige Jahre existirt, welche noch von keinem Volke gesprochen wird und doch sehr wichtig für alle Nationen ist, welche aber einstens von denselben gelernt und gebraucht werden wird, — ich habe die Weltsprache gelernt. Diese Weltsprache ist die Erfindung eines Deutschen, des Herrn J. M. Schleyer in Konstanz, der während seines ganzen Lebens fremde Sprachen gelernt und diese neue Sprache ausgedacht hat. Über das System der Sprache werde ich Ihnen baldigst einen längeren Brief schreiben. Mit freundlichem Gruss Ihr ergebenster N. N.

Abreisen, motävön
ausdenken, datikön,
beginnen, beginön
Bekannter, pesevel
Deutscher, deutel
diesmal, atosna (atna)
doch, gleichwohl, deno
Ehre, stim
einstens, künftig, füdo
Erfindung, datuv
Ergebenheit, divod
existiren, sibirön

Fremde, fogin
freuen sich, gälökön
Freund, flen
gebrauchen, gebön
Geschäft, jäf
Geschwister, gem
Gruss, glid
häufig, ofen
Interesse, nited
Postkarte, potakad
System, sit
Volk, Nation, net

vor (zeitlich), büfü
vorlesen, bililadön
Weiteres, mödikumos
wichtig, veütik

Woche, vig
wohl, etwa, ba
zusammenkommen, kokömön.

14. Übung.

Gletikos ti valik labos begini smalik. Ab daglofos ofen in tim blefikün, das mütobs vo stunön dö atos. Logobs jeni at i len volapük obas. Volapük elabom begini smalikün; nemödiküns te elasumoms ed ekäloms omi begino; e nu pos yels anik binom pepaköl in läns ti valik tala lölik. If säkobs, kis binos en kod, lilobs gepüki: volapük it binom en kod. Pük nonik sibinom, kel binom so sitik, kapälnik, fomaliegiek e deno nefikulik äs volapük. No tuvobs sesumis in vöpük at äs in püks votik. Valikos binos nomomafik e balik. If binon dutik, kanon lenadön glamati in düps nemödik e vödis in muls anik. Mödiks epenoms ya penedis nepökik blefikum ed i lonedikum datuvele volapüka, nag estudoms volapüki te düps anik. Nefikulami kiom volapük oblinom tede e melake lölik bevünetik, if punindukom vätopo? Täno no obinos zesüdik, lenadön pükis mödik, al spodön e pükön ko selänels. Tim e mon mödiks pospäloms. Mödüniks kapäloms ya pöfüdi püka nulik at, studoms dutiküno omi e voboms, das papakom vifiküno. Dälobs spelön, das volapük udalöpom sunüno voli. Sikod susö e bivedö! —

Balik, einfach
begin, Anfang
bevünetik, international
bivedö, vorwärts!
dalöpön, erobern
en, daran, davon
fom, Form
gepük, Antwort

jen, Thatsache
kapäl, Verstand
kapälnik, verständlich
käl, Pflege
lasum, Aufnahme
melak, Verkehr
mon, Geld
mödüniks, sehr viele, die Meisten

mul, Monat
nag, nachdem
nefikulam, Erleichterung
nemödik, wenig
nepökik, fehlerlos
nindukön, einführen
nomomafik, regelmässig
pakön, verbreiten
pos, nach (zeitlich)
sesum, Aufnahme
spälön, sparen,

stud, Studium
stunön, staunen
susö, auf!
tal, Erde
ted, Handel
ti, fast, beinahe
vápük, Allsprache
vätopo, allerorts, überall
vob, Arbeit
vöd, Wort.

Das Zahlwort — numavöd.

Die Zahlwörter (numeralia) sind theils Stamm-, theils abgeleitete Wörter. Ihre Stellung erhalten sie *hinter* dem Worte, zu dem sie gehören, und bleiben in dieser Stellung *unverändert*, wie das Eigenschaftswort.

1. Grundzahlen:

1 bal	10 bals	11 balsebal
2 tel	20 tels	12 balsetel
3 kil	30 kils	23 telsekil
4 fol	40 fols	100 tum
5 lul	50 luls	120 tum tels
6 mäl	60 mäls	200 teltum
7 vel	70 vels	1000 mil
8 jöl	80 jöls	2000 telmil
9 zül	90 züls	1,000,000 balion.

Anmerkung. Die Zahlen zwischen den Zehnern werden additionsweise gebildet, 11 = 10 und 1 = balsebal (bals-e-bal); 19 = 10 und 9 = balsezül.

2. *Ordnungszahlen*; sie werden durch Anfügung der Nachsilbe „id“ an die Grundzahlen gebildet, z. B.

balid, der 1.	balsid, der 10.	balsebalid, der 11.
tumid, der 100.	teltumid, der 200.	milid, der 1000.

3. Die *Wiederholungszahlen*; sie werden durch Anfügung der Nachsilbe „na“ gebildet, z. B.

balna, einmal	balsna (= balsena), zehnmal
balidna, das erste Mal	balsidna, das zehnte Mal.

4. Die *Eintheilungszahlen*: sie werden durch Voranstellung des Selbstlautes „a“ gebildet, z. B.

a bal, je ein	a bals, je zehn,
a balid, je der erste	a balsid, je der zehnte.

5. Die *Bruchzahlen*; sie werden gebildet, indem man zum Nenner das Wort „dil“ = Theil setzt und den Zähler folgen lässt, z. B.

$\frac{1}{2}$ = teldil bal; $\frac{3}{4}$ = foldils kil.

6. Die *Zahladjektiva* (auf „fach“ und „malig“) endigen wie alle Eigenschaftswörter auf „ik“, z. B.

balik, einfach	balsik, zehnfach
balnalik, einmalig	balsnalik (balsenalik), zehnmalig.

7. Die *Zahladverbien* endigen wie alle Umstandswörter auf „o“, z. B.

balido, erstens	balsido, zehntens
baliko, auf einfache Weise	balidno, zum ersten Male.

Anmerkung: Bei Datumsangaben kommt zuerst das Jahr, dann der Monat, dann der Tag.

15. Übung.

In welcher Strasse wohnen Sie? Ich wohne seit 3 Jahren in der Karmelitenstrasse Nr. 1 im 3. Stock. — Hast du die Alleebäume schon gezählt? Ja, letztes Jahr schon; es sind auf jeder Seite 118, also 2 mal 118 oder 236. Ein Sechstel davon ist jedoch alt und schlecht. Ich denke, ich werde 40 bis 50 neue Stücke kaufen und im Frühjahre pflanzen. — 5 mal 6 ist 30. — Ein Jahr hat 12 Monate, ein Monat 30 oder 31 Tage, ein Tag 24 Stunden, eine Stunde 60 Minuten. — Vater, ich bin heute der zweite in der Schule geworden und Wilhelm der fünfte. — Wieviele Schüler sitzen in einer Bank? Gewöhnlich sitzen je 6 darin, aber in der Bank hinter uns sitzen 7. — In unserm Garten sind viele Obstbäume. Ich glaube, dass mehr als 25 Apfelbäume, und nicht weniger Birn- und Nussbäume darin sind. — Kellner, ich wünsche zu bezahlen. Ich habe drei Glas Bier getrunken, einen Rindsbraten mit Salat und ein Brod gegessen. — Das Bier kostet à Glas 12 ₰, also 36 ₰; Rindsbraten mit Salat 70 ₰, ein Brod 3 ₰, also im Ganzen 1 *M.* 9 ₰. — Wissen Sie genau, wann der Bahnzug abfährt? Ja, um 8¹/₂ Uhr (die 8. und eine halbe Stunde). — Wann wird Herr Müller kommen? Er hat geschrieben, dass er abends 8³/₄ Uhr kommen wird? — Bist du schon oft in München gewesen? O ja, mindestens schon 6 mal. Das erste Mal war ich hier, als ich 10¹/₂ Jahre alt war (als ich hatte 10¹/₂ Lebensjahre). — Heute haben wir die letzte Unterrichtsstunde dieses ersten Theiles.

Abfahren, devegön
Allee, lal
also, folglich, klu(do)
Bahnzug, lezug
Bank (z. Sitzen), bam
Braten, loet

Genauigkeit, kulad
Hälfte, laf
hinter (räumlich), po
im Ganzen, lölo
letzt, lätik
Mark (Geld), mak

mehr, plu	Rind (Ochse), xol
mindestens luüno	Salat, säläd
Minute, minut	Seite, flan
Nummer, nüm	Sitz, sied
Nuss, nöt,	Stück, samad
Pfennig, fenig	wieviel limödik
Pflanze, plan	Zahl, num.

16. Übung.

Tidaplägs at pägeboms balidno fa volapükaklub „München“ efe in tidüp ut, kel äbeginom balmil jöltum jölsemäl balsebalul (= novul) lulid vendelo düp jöl(id) e pävisitom mödiküno. Klub penemöl ikomitom lauteli volapükaplägas at, pukatön maniföfo dö volapük, kelosi id ädunom balsul (= otul) telsevelid. Pösods za kiltum äkômoms. Ven pukat pifinom, pösods tum bal (kludo kildil bal plisenelas) älisedom sok as julels volapüka. Ab jü vendel penemöl num julelas ämödomok, e tid päbeginom komü pösods ti kiltum. Tidöp äbinom pefulöl lefulniko düp jöl(id), e mödiks, kels äkômoms boso latumo, no äkanoms tuvön pladi ed ämütoms gegolön denu. Dido no valiks äbliboms fiediko ed älenadoms jeno volapüki, bi ans äkômoms te nulälo, al lilön bosi dö volapük ed al logön, mens kimik studoms püki at nulik. Ab dil gletikün äflagom tidaplägis at, al studön plobo volapüki. Liedo äbinos nemögik lautele, givön foviko juleles vobuki lölik, bi no nog äbinom pepenöl e pebüköl lefulniko. Sikod blog te balid päsedilom, e votiks äsukoms in tidadüp suköl. Dil telid vobuka at binom pelautöl volapüko, al lenadön nog gudikumo volapüki.

As, als (in der Eigenschaft als)	dido, freilich, zwar
balsebalul, November (novnl)	dil, Theil
balsul, Oktober (otul)	dunön, thuen
blog, Bogen (Papier)	efe, und zwar
bük, Druck (Buchdruck)	fin, Ende

flagön, fordern, verlangen

ful Fülle

komit, Auftrag

komü, vor, (in Gegenwart von)

lautel, Verfasser

lefulniko, vollständig

liedo, leider

lised, Liste, Verzeichniss

maniföf, Öffentlichkeit

mödön, vermehren

nemögik, unmöglich

nuläl, Neugierde

plisenel, Anwesender

plobo, gründlich, tüchtig

pösod, Person

pükat, Vortrag

sedilön, ver-, austheilen

suk, Folge

tidöp, Unterrichtslokal

tidüp, Unterrichtskurs

visitön, besuchen

vobuk, Werk (Buch)

zu, ungefähr, etwa.



Slep telid.

Stuk.

Set binom tik pesepetöl dub vöds. Labom dilis binelik tel, atos binos: subyeti e sesagi.

Subyet binom dil ut, dö kel bos pasagos.

Sesag binom dil ut, kel sagom bosi dö subyet.

Subyet seta binom egelo in kimfal e stanomöd bifü velib. Subyet kanom binön noe subsat soi pönop, numavöd, ladyekabid e subsatabid veliba, set lölik, vödabids nefläkik e lemänikos.

Sesag mütom binön in num e gen ots äs subyet; as sam: fat fidom; voms fidofs; valikos jenos.

If sesag binom ladyek, at no pavotom, sod te velib „binön“; a. s.: fat binom gudik; voms binofs jönik; valikos binos pefinöl.

Set kanom paveitön dub lätopams e lobyets.

Lätopam binom in num e deklinafal ots äs vöd, kela veitam binom; a. s. cils tel söla Maier, nilela obik, binoms nu malädik.

Lobyet binomöd in kimifal. Ab if lobyets tel — pösodik e dinik — sabinoms in set, lobyet pösodik binomöd in kimefal e lobyet dinik in kimifal; a. s. tidob onsi; nunob deili flena obik; nunob onse deili flena obik.

Ab lobyet dinik kanom binön id in kimfal po pläpod; a. s. penob onse dö deil flena obik.

Veitams dub suemads bemalöl **timi, moni, mafi, väti** binoms id in kimfal; a. s. kömob düp jölid; dom kostom maks (makis) 50000.

Kimfal binom kludo deklinafal subyeta; a. s. cil lenadom.

Kimafal binom deklinafal vödas ut, kels deslöpoms de subsat; a. s. söl doma; fat cilas et. Kanom pagebön:

1) *subyetiko*, a. b. bemalom yegi, kel dunom bos; a. s. löf fata al cilis = fat löfom cilis.

2) *lobyetiko*, a. b. bemalom lobyeti suemada ut veliba, kel paninom in subsat regöl; a. s. spel tima gudikum = spelobs timi gudikum.

3) *liköfiko*, a. b. bemalom liköfi; a. s. yunel tikäla nobik.

4) *dilamiko*, a. b. bemalom löli, de kel dil pasumom; a. s. glät vata; balid tugas valik.

Kimefal binom deklinafal lobyeta fagik. Bemalom pösodi, gönü u dämü kel bos binos u jenos; a. s. söl et ägivom moni vome pöfik.

Kimifal binom deklinafal lobyeta nilik; a. s. tidob julelis; tidob püki foginik ole.

Subsatafom veliba kanom pagebön äs subsat it; a. s. volapükön no binom fikulik; li-nolol nedali vegöna su veg at? Klig dalom solate funöni taelas (= funöni taelis = funön taelis = funami taelas).

Nesiam binom balik; nesiam telik mekom seti denu siamiki; a. s. no binom nedanik.

Välam e stukam vödas binomöd valiko so, das net alik kanom kapülön foviko, kelosi vilon sagön.

As sam, zum Beispiel
 atos binos, das heisst
 bemalön, bezeichnen, bedeuten
 bifü, vor (örtlich)
 binel, Wesen
 dämü, zu Schaden
 de, von, aus
 deil, Tod
 deslöpön, abhängen
 dilam, Theilung
 din, Ding, Sache
 e lemänikos, u. s. w.
 fag, Ferne
 fal, Fall
 funam, Tödtung
 funön, tödten
 gen, Geschlecht
 gönü, zu Gunsten
 jenön, geschehen, stattfinden
 klig, Krieg
 lätopam, Apposition
 liköf, Qualität, Beschaffenheit
 lobbyet, Objekt (grammatikal.)
 maf, Mass
 nedal, Verbot
 nedan, Undank
 nefläkik, unbeugbar
 nesiam, Verneinung
 nin, Inhalt
 nobik, edel
 noe-soi, nicht nur-sondern auch

nun, Nachricht
 regön, regieren
 sepet, Ausdruck
 set, Satz
 sesag, Aussage, Prädikat
 siam, Bejahung
 slep, Stufe
 so, so, also
 sod, sondern
 solat, Soldat
 stuk, Konstruktion
 stukam, Konstruirung
 su, auf
 subyet, Subjekt
 suemad, Begriff
 sumön, nehmen
 tael, Gegner, Feind
 teloseplänik, zweideutig
 tikäl, Geist
 tug, Tugend
 välam, Wahl
 valiko, überhaupt
 vät, Gewicht
 veg, Weg
 vegön, fahren
 veitam, Erweiterung.
 veitön, erweitern
 votön, ändern
 yeg, Gegenstand, Objekt
 yunel, Jüngling.

Subsat.

Vöds binoms oko nen gen. Ab if vilon bemalön kuladi-küno geni, siadon bisilabis semik bifü vöd tefik; a. s.

gok, das Huhn, om-gok, der Hahn, ji-gok, die Henne, neugok, das Huhn (schlechthin), öm-gok, der Kapaun, of-gok, die Bruthenne.

If subsat pakosiadom, stäms de tel*) pagebomsöd; a. s. domasöl. Vöd ut, kel detülom suemadi (deuto „Bestimmungswort“), binomöd in kimafal banuma**) e no pavotom, if vöd lölik padeklinom; a. s. domasöle; domasölis.

Ab vöd somik pekosiadöl kanom binön sotimo teloseplänik; a. s. cilalöf = löf cila it, e: löf al cili. Al viatön atosi, müton distinön, va detülamavöd bemalom suemadi subyetik u lobyetik; üf bemalom suemadi subyetik, stanom in kimafal, ab üf malom suemadi lobyetik, stanomöd in kimifal; a. s. cilalöf = löf cila it = cil löfom; cililöf ≡ löf al cili = löfon cili.

Distin gletik binom ofen bevü vöds pekosiadöl e peteilöl; a. s. bilagläät (= glät plo bil), glät bila (= glät, kel pefulom de bil).

Pla kimafal gebon sotimo pläpodi „de“, pato bifü nems lönik; a. s. bil de München = bil Münchena = bil münchenik.

*) Vöd volapük kanom pakosiadön ko stäm votik; a. s. volapükatidel.

**) Kimafal plunuma kanom pagebön, if detülamavöd bemalom zesüdiko plunumi; a. s. vödasbuk.

Lüenam vödas.

Noe ladyek e ladvelib soi vöds votik kanoms palüenön, efe dub finams plülüena „um“ e plülüena „ün“; a. s.

söl, solum, sölün
gudön, gudumön, gudünön
detü, detümü, detünü
flöl, flölum, flölün.

Vöds deutik „als e denn“ po plülüen palovepoloms dub „ka“.

Lüenam semik suemadas äl suso ed äl diso kanom pavolekön i dub bisilabs: le-, gle-; lu-, lü-, sma-, ne- e dub posilabs: -il; -an; -al.

Silabs: le-, gle-, -an, -al geiloms suemadi, silabs votik bapoms omi; silab „ne“ pälom suemadi tadilik; a. s.

zif Stadt,	glezif Grossstadt,	lezif Hauptstadt,
zifil Städtchen,	smazif Kleinstadt,	luzif Winkelstadt,
tedel Händler,	tedan Kaufmann,	tedal Kaufherr.
Grosshändler.		

mot Mutter, lumot Stiefmutter, lümot Schwiegermutter.
flen Freund, neflen Feind.

Silabs at al geilön e bapön suemadis kanoms kokömön in vöd ot; a. s.

lulezif elende Hauptstadt,	leglezif Haupt- u. Grossstadt,
luzifil Winkelstädtchen,	lesölün, lebalid, e. l.

Ladyek.

Ladyek kanom pafomön de subsats valik, sägo de soms, pla kels suemads no patuvoms in pük votik at ud et; a. s. sonik.

Ladyeks kanoms pafomön i de sufafom veliba; a. s. pedalik = erlaubt („pedalölik“ no binom gudik). Foms at ladyekik bemaloms stadi dulöl dina, ab föms ladyekabidik bemaloms bufumo dunami balnalik dina; a. s. pevunik = verwundet; pevunöl = verwundet (worden seiend); palöfik = beliebt; palöföl = geliebt (werdend).

Ladyek kanom pasubsatön (plä dub silab „os“) dub finam „el“; a. s. yunik = jung, yunikel = der Junge.

Ladyek padeklinom äs subsat:

1) if pateilom de subsat oka, al bemalön, vöde kimik lönom-la; a. s. fate oma gudike;

2) if pasiadom bifü vöd oka; atos jenos sotimo al viatön leigatoni ud al sütovön omi as veütiki; a. s. valiks lönefs gudik oma; gudika fata.

Sepets deutik: „ich habe lange Zeit, viel Geld etc.“ kanoms palovepolön: „labob lonedo timi, mödo moni,“ ud i: „labob timi lonedik, moni mödik e. l.“

Äl, in der Richtung nach	distin, Unterschied
bapön, erniedrigen	dul, Dauer
bisilab, Vorsilbe	dunam, Handlung, Thätigkeit
bufumo, mehr, eher (Vorzug)	finam, Endung
detü, rechts von	fomön, formen, bilden
detül, Detail	kosiad, Zusammensetzung
detülam, Detailirung	lönön, gehören, eignen

lönef, Eigenschaft	semik, gewisser
lovepolön, übersetzen	siadön, setzen
lüen(am), Steigerung	silab, Silbe
nem, Name	stad, Zustand
oko, an sich, für sich	stäm, Stamm (Wortstamm)
pälön, hervorbringen	tadil, Gegenteil
pla, anstatt, für	tef, Betreff
plä, ausser	teil, Trennung
plulüen, Komparativ	üf, falls, sofern
plülüen, Superlativ	viatön, verhüten, vorbeugen
posilab, Nachsilbe	volekön, verwirklichen, reali-
sägo, sogar	siren.

P l ä g 17.

Beginobs dili telid bukila at me tid dö stukam vödas. Äsliko volapük söla Schleyer valiko binom nefikulik, i dil at e suköls glamata binoms nen fikul gletikum. Fovobsöd sikodo ko lanim gälik; obinobs blefo volapükels leplobik! — Li-elogol ya gasedis, kels binoms pepenöl volapüko? Si, ed ebonedob sägo anis; labob volapükabledi de Schleyer, kel kostom plo yel lölik maks 2 e fenigs 40, ed ebonedob i sis balul balid yela at cogabledi volapükelas, kel plidom vemo obe demü nin, blim e nedelidöf oma. Cogabled pubom in München, lezif bayäna, kömom vämulo, ninom su flans mäl konis yofik, cogis gudik e magis lejönik e su flans tel lätik nunis difik dö volapük it. Valikos in bled at binos pepenöl volapüko. Binom bled lenitedik, kele vipob paküni. — Li-ebinol ya su bel „Wendelstein“ (Vendelinaston)? Binom bal belas geilikün bilapas bayänik; binom geilik mets 1830. Do no binom so geilik äs bels votik lapabelema, lukilogam de om binom deno gletobidik pato ovi geilakami bayänik ko zifils e pags mödik oma. Ludom binom

boso disü tipün omik, in kel kanon neitön pesefiko ta stomach-
nam alik. Nemabuk plo exänöls ninom milis nemas vemüno
nitedik. Münchenels mödik xänoms väyelo su beli at, ed i sägo
in nifatim, üf nif no binom tu dibik. Liedo bil — gledin plo
münchenels nelümik — no egelo binom so, äs sevels mäkabik
at bila vipoms omi.

Äsliko, gleichwie

balul, Januar

Bayän, Bayern

bel, Berg

bilap, Voralpe

bled, Blatt

blim, Ausstattung

boned, Bestellung, Abonnement

cenam, Wechselung

cog, Witz

demü, wegen

dib, Tiefe

disü, unterhalb

do, obgleich, wiewohl

fovön, fortfahren, fortsetzen

gledin, Hauptsache

kam, Ebene

kon, Erzählung

lanim, Muth

lap, Alpe

ludom, Hütte

lukilogam, Aussicht

mäkab, Ruf, Berühmtheit

me, mit, mittels

met, meter

nedelidöf, Billigkeit

neitön, übernachten

nif, Schnee

ovi, über (-hin)

pak, Verbreitung

plobik, tüchtig

pubön, erscheinen

sevel, Kenner

ston, Stein

ta, gegen

tipün, Gipfel

vämulo, monatlich

väyelo, jährlich

xänön, steigen

yofik, heiter, fröhlich.

Ladvelib.

Ladvelibs ut, kels binoms stämavöds, no nedoms finami
„o“; a. s. ofen, nu, ba, is.

Labvelibs*) kanoms pafomön noe de subsat e ladyek, soi de vöds votik; a. s.

de numavöd: balido = erstens
de pönop: oko = an sich, für sich
de pläpod: diso = unten
de ladyekabid: pledölo = spielend.

Distin binom sotimo bevü ladvelib pefomöl de subsat ed ut de ladyek; a. s. gudo = in, aus Güte; gudiko = gut.

Ladvelibs *säköl* votomsöd silabi „ki“ in „kel“, if set vedom getefamik u medamik; a. s. kiöp äbinol ädelo? äsäkom obi, kelöp äbinob(-la) ädelo.

Ladvelibs lensumoms i fnamis deklina „a“ ed „i“, al bemalön me kimafal teilami e segoli (usa = von dort her) e me kimifal lüodi e zeili (usi = dorthin).

Finam lüenama ladvelibas binom „umo“ in plülüen ed „üno“ in plülüen; a. s. ofen = oft; ofenumo = öfter; ofenüno = am öftesten.

Pläpod.

Pläpods ut, kels pafomoms de subsats u vöds votik, laboms finami „ü;“ a. s. tefü, betreffs; nemü, namens; lenlogü, angesichts; suämü, im Betrage von; disü, unterhalb.

Al bemalön mufi u lüodi topik kanon siadön pläpodi it (pla

*) Volapükels anik geboms nemedamo po velib no ladvelibi sod ladyeki; a. s. blod olik penom gudik.

subsat) in kimifali;*) atos zitos pato bifü nems lönik; a. s. golob ali München.

Pläpods anik nedoms *pläni*, al viatön fecenis.

Al = zu nach, um zu, als dass; bemalom lüodi e diseini; a. s. kömob al oli; labob zili al stud; golob al deblinön omi; binom tu nobik al neveladön.

Äl = nach — hin, gegen, zu; bemalom lüodi ab no zeili; a. s. golob äl nolüdo, belemi . . .

Bifü (= bif) = vor; pagebom topiko (tadil: „po = nach, hinter“); a. s. bim stanom bifü dom; Karl golom bifü ob.

Büfü (= büf, bü) = vor; pagebom timiko (tadil: „pos = nach“); a. s. no kömob büfü düps tel; elogob omi büfü yels lul.

Bufü (= buf, bu) = vor; bemalom bizugi; a. s. löfob bufü valikos nati.

Da = durch, hindurch; bemalom topi; a. s. tävob da München.

De = von; von — her (weg); von — seiten; ab; aus; bemalom topi e rigi (stöfi), de kel bos kömos u pamekos; a. s. kömob de zif; dlinob bili de München; labob lini at de mot oba; bög at binom pemeköl de boad difik.

Dö = über, von, betreffs, bezüglich (= tefü); bemalom yegi, kel pabepükom; a. s. pükob dö volapük; nunob onsi dö din veütik.

*) Volapükels anik siadoms po pläpods nevelo kimifali sod egelo kimfali, bi uf pläpod it (a. s. al) ud velib bemalom lüodi e mufi; a. s. golob al München; topob gläti su tab. Ab sotimo sets vedoms teloseplänik; a. s. spatob su meid (= binob su meid); spatob su meidi (= no nog binob us, sod golob tö usi).

Dis = unter; bemalom topi segun geil = pendiko (tadil: sus = ober, über); a. s. dog binom dis tab.

Disü = unterhalb; bemalom topi neb ed ötüpo dibikum, plu horitiko (tadil: löpü = oberhalb); a. s. Isar flumom disü zif Deggendorf ini Donau.

Dub = durch, mittelst; bemalom medi; a. s. sedob ole buki dub blod obik.

Fa = von, durch; bemalom rigeli; a. s. julel nedutik papönom fa tidel.

In = in, an; bemalom timi e topi e lüodi; a. s. blod obik äkömom in del ot äs ol; binob in gad; golob in gadi.

Ko = mit, in Begleitung von, bemalom kopani; a. s. ätävob ko flen obik.

Kol = gegen, zu; bemalom meugi gönik e flenik (tadil: ta = gegen, wider, in meug neflenik); a. s. binob flenik kol omi.

Komü = vor, in Gegenwart von, bei; bemalom pösodi, kel binom plisenik, kü bos jenos; a. s. epükatob komü pösods lultum.

Lä = bei, in der Nähe von; bemalom nili; a. s. lak de Starnberg binom lä München.

Len = bei, an; bemalom nilüni; a. s. fidob adelo len flen oba; päsiadom len tabi ot äs ob.

Ma = nach, gemäss, nach Massgabe, zufolge; bemalom fölami kuladik; a. s. tif papönom ma lon (a. b. kulado so, äsliko lon büdom).

Me = mit, mittelst, vermöge; bemalom medi dinik; a. s. ätävob me vab ali Nürnberg.

Ove = über; bemalom topi; a. s. pon binom ove flum.

Ovi = über — hin; bemalom seteni e lüodi; a. s. luki-logam ovi kami binom lejönik; böd flitom ovi domi.

Ovü = über — hinaus; bemalom lovegoli mieda sembal a. s. volapük egolom ya ovü Yulopi.

Pla = statt, anstatt, für, an Stelle von; bemalom pladalami; a. s. of-tidel äkömof isi pla tidel.

Plo = für; bemalom bosi, kelos jenos gönü sembal; a. s. mot lemov mödikosi plo cils; li-binol plo volapük u ta omi?

Segun = nach, gemäss, zufolge; bemalom kodi u sukadi semik; a. s. tif papönom segun lon (a. b. bi lon vilom pönami).

Su = auf; bemalom topi; a. s. böd siedom su bim; topo-löd gläti su tabi.

Pläpods mütoms pagebön sotimo id in siäm maglik e tikälik. Välonöd yed egelo pläpodi ut, kel pötom gudiküno suemadi.

P l ä g 18.

Foxaf e kat. *Fab fa Grimm.*

Kat äkolkömom vöno foxafi in fot. Bi äniludom, das foxaf binom-la vüsedik ed eplaköl e labom-la stümi vola, äsagom fleniko al omi: „Deli gudik, o söl löfik foxaf! Liko stadons? Liko lifons in tim at delidik?“ Foxaf, fulik de pleit, älelogom kati de kap jü futis e no änolom lonedo, va ogivom-la gepüki. Fino äsagom: „O balibaklinel misalöfik, fop vielik, pötütel e mugayagel, kisi tikol? Kinol säkön, liko stadob-la. Kisi ele-nadol, kans limödik lönoms ole?“ „Bal te lönom obe,“ kat ägepükom müko. „Kani kimik labol?“ foxaf äsäkom. „Kü dogs rönoms po ob, kanob bunön su bimi e savön obi.“ „Atos li-binos kan lölik ola?“ foxaf äsagom. „Ob labob kanis tum e zu labob nog saki käfas. Pidob oli, kömolöd ke ob, e vilob tidön oli, liko sägolon dogis.“ Bevüno yagel äkömom ko dogs

fol. Kat äbunom su bimi ed äsiadokom in legeiti, kelöp bimalams e bledem äsävoms omi. „Manifolöd saki, manifolöd, o foxaf!“ kat älüvokom ome, ab dogs idasumoms ya omi ed äkipoms me tuts. „O söl foxaf, käfs valik ola no pöfödoms oli. If ikanol-la bunön su bimi äs ob, no omütölöv finön lifi ola.“

Balib, Bart

bepükön, besprechen

bimalam, Ast, Zweig

bledem, Laub

boad, Holz

büd, Vogel

bud, Befehl, Gebot

bunön, springen

dasumön, ergreifen, erfassen

delidik, theuer

disein, Zweck

fab, Fabel

fecen, Verwechslung

flitön, fliegen

flum, Fluss

fop, Narr

fot, Wald, Forst

foxaf, Fuchs

fut, Fuss

getefamik rückbezüglich

horitik, horizontal, wagrecht

käf, List

kan, Können, Kunst

kap, Kopf

kat, Katze

kelöp, wo (relativisch)

kinön, wagen, sich erkühnen

kipön, halten (körperlich)

klinel, Putzer, Reiniger

kolkömön, begegnen

kopan, Begleitung

kü, wann, wenn (zeitlich)

lak, der See

legeil, Gipfel

lelogön, betrachten

lin, Ring

lon, Gesetz

lönön, gehören (Eigenthum sein)

lovegol, Überschreitung

lüod, Richtung

lüvokön, zu- anrufen

manifön, öffnen

med, Mittel

medamik, mittelbar, indirekt

meid, Wiese

meug, Gesinnung

mied, Grenze

misalöf, Elend, Not

mug, Maus

mük, Bescheidenheit

nat, Natur

neb, neben

neveladön, lügen, belügen	savön, retten
niludön, meinen, wännen	sävön, verstecken, verbergen
nolüd, Norden	seten, Ausdehnung
ötüpo, gleichzeitig	siedön, sitzen
pendik, vertikal, senkrecht	stüm, Achtung, Ansehen
pidön, bedauern, bemitleiden	tab, Tisch
pladalam, Stellvertretung	tif, Diebstahl
plak, Erfahrung	top, Ort, Stelle, Platz
plän, Erklärung	tut, Zahn
pleit, Eitelkeit, Hoffart	vab, Wagen
plisenik, anwesend	vielik, bunt
pöföd, Nutzen	vüsedik, gescheidt, geweckt
pon, Brücke	yagel, Jäger
pönam, Bestrafung	Yulop, Europa
pötütel, Hungerer	zeil, Ziel
rig, Ursprung	zil, Eifer
rönön, rennen	zitön, der Fall sein, vorkommen
sägolön, entgehen	zu, überdies, ausserdem.
sak, Sack	

Konyun.

Konyuns laboms po ok *jenabidi*. Ab in stipasets*) nebaset stanomöd in mögabid po konyun „if“ (ud id in stipabid); a. s. kömoböv al oli, if labob-la (laboböv) timi.

*) Volapükels anik viloms, das stipasets stanoms in *pätüp*, if binoms *atimik*, ed in *pitüp*, if binoms *etimik*; a. s. äkömoböv al oli, if älobob-la timi. Atos binos manifiko pökik e rübam volapüka lesamü püks anik. Kisi „ä-“ in äkömoböv bemalom, if no nog äkömob, sod tö okomob füdo?

Konyun no dälom defön in sets stipabidik, äsliko zitos sotimo in deutapük; a. s. Hätte ich Geld, würde ich zahlen = if labob-la moni, peloböv.

Konyun deutik „als“ palovepolom dub „ven“ if set binom *timik*; a. s. ägälokobs, ven äkömom. Ab if „als“ bemalom *lönefi*, palovepolom dub „as“; a. s. ägivom as man nobik moni mödik neläbikes. „Als“ po *plulüen* palovepolom dub „ka“; a. s. Alfred binom gletikum ka Robert.

Konyun deutik „wenn“ (= wann) palovepolom dub „kü“ u „kelüp“ if bemalom *timi*; a. s. ogolob, kü ukömol.

Lintelek.

Linteleks kanoms pafomön noe de subsat e subsatabid, soi de pönops, de foms sufafomik e de ladyekabid; a. s. obö! = meinetwegen! patlodö! = getrost! golölö! = fort! geh!

Pönop.

Pönops kanoms labön fomis jilik e neudik.

Fom *jilik* vedom, if finam „of“ payümom len pönop; a. s. obikof, atof, kelof. Foms: of-obik, of-at, of-kel e. l. binoms seledik.

Ab i silab „ji“ kanom pagebön al fomön geni jilik, ye topon*) kösömo omi bifo; a. s. ji-ol, ji-obik, ji-at, ji-kim.

Fom *neudik* vedom, if finam „os“ payümom len pönop; a. s. obikos, atos, kelos.

*) In *poed* silab „ji“ kanom patopön i *po* pönop (a. s. ol-ji, at-ji), e silab „os“ *bifü* pönop (a. s. os-obik, os-at, os-kel).

Deklinam pönopas*) pösodik in plunum kanom i jenön dub yümam vokalas *a, e, i* len fom kimfala plunuma; a. s. obs, obsa, obse, obsi. Ab deklinam at pagebomöd te, if vöd suköl beginom me kosonat; a. s. dom olsa peselom pöfödö.

Silab smalama „il“ kanom pakedön i len pönops; a. s. omil = der kleine Er, ofil = die kleine Sie.

Dub vökädäm vokalas kanon sepetön vödi deutik „eben“; a. s. ät**) = eben dieser, öt = ebenderselbe.

Dub bitopam silaba „ki“ pönopa säköl kanon fomön sue-madis säköl; a. s. kiüp? kitim? = wann? kiöp? kiplad? = wo? kikod? = warum? kibid? = inwieferne?

Dup bitopam vokalas „ai“ pönops ed i vöds votik kanoms *pavalön*; a. s. aikel = welcher (wer) nur immer, aikelos = was nur immer, ailiko = wie nur immer, ailimödik = wieviel nur immer, aibonedel = der Kunde.

De pönöp labedik kanon fomön subsati pönopik me finam „el“; a. s. obikel, der Meinige; onsikel, der Ihrige.

If pönop lönom vödes mödumik, stanomöd po ud i bifü ots efe in plunum; a. s. man, vom e cils ats; ats man, vom e cils.

P l ä g 19.

Sis yels teltum tikäl menik steifom püki, kel kanom palenadön e pagebön fa nets valik demü nefikul oka. Melak lölik bevü nets difik livemo panefikulomöv, if pük sbinom-la, keli alim nen sesum kanom lenadön nes mütön vitimön mödi tima

*) Pönop getefamik „kel“ pagebom fa volapükels anik i nen finams; a. s. julels ut paloboms, kel binoms dutik.

**) eit = eben jener, iet = eben er selbst.

e mona! Püks valik, kels papükoms fa nets, binoms tu fikulik al kanön palenadön fa alik, kel dilsumom melaki bevünetik. Sikod ya tums blüfas pemekoms, al datuvön püki pötik u luüno malis bevünetik suemadas, ab blüf nonik eplöpom. Jünuikos valik äbinos uf tu fikulik e neplagik ud tu patik e nesätik. In yel 1879 söl Schleyer Joh. Mart., pädel sulüdeutik, ämani-föfom datuvi oka, keli nemom „volapük“, e dälon lesagön kiniko tefü lekanapük at, das lefulom ployegi lonedöfik e das ovedom vöpük füdena. Tedel e jäfan, tävel e melakacalel no fälo onedom lenadöni pükis mödik, if vilom melakön ko nets foginik, yufü volapük vätopo ogikömom zelado e nefikulo. In läns ti valik pavobos ya ko sek gudikün, al pakön volapüki, e klubs patik efomokoms plo at. De Beyrut ovi Yulopi lölik jü San Francisco, vätopo volapük palenadom duto, e spel no binom nepegitik, das volapük obinom sunüno vöpük vola.

Bifo, voran, vorher
bitopam, Voranstellung
blüf, Versuch
calel, Beamter
dilsumön, theilnehmen
fälo, ferner, mehr
füden, Zukunft
gikömön, zurechtkommen
jäfan, Geschäftsmann
jilik, weiblich
jünuik, bisherig
ked, Reihe
kin, Kühnheit
kasonat, Mitlaut
lefulön, vollenden, ausführen
lesagön, behaupten

lesam, Muster
livemo, wie sehr
lonedöfik, langwierig
mal, Zeichen
manifik, offenbar
maniföfön, veröffentlichen
nebaset, Nebensatz
nefikul, Leichtigkeit
nefikulön, erleichtern
neläbik, unglücklich
nepegitik, unberechtigt
neplagik, unpraktisch
nes, ohne zu, ohne dass
nesätik, ungenügend
neudik, neutral, sächlich
pädel, Pfarrer

pakam, Verbreitung	sulüdeutik, süddeutsch
plöpön, gelingen	tävel, Reisender
ployeg, Projekt Entwurf	tö, erst, lediglich, bloss
poed, Poesie, Dichtkunst	välön, verallgemeinern
pök, Fehler	vitimön, opfern
rübam, Verderbung	vökädam, Umlautung
sek, Erfolg	vokal, Selbstlaut
seledik, selten	yuf, Hilfe
smalam, Verkleinerung	yümam, Anschliessung
steifön, erstreben, trachten	yümön, anschliessen.
stip, Bedingung	

Numavöd.

Numavöds padeklinoms äs subsats, if stanoms soaliko u bifü vöd lönik okas; a. s. dom lönom no valikes ciles fol, sod te tele.*)

Al sepetön kuladiko geni, silabs „ji-“ ed „of-“ kanoms payümön len numavöd plo gen *jilik*, e silab „os“ plo gen *neudik*; a. s. ji-bal (bal-ji) ud of-bal (bal-of) **); os-bal (bal-os)**).

Subsats kanoms pafomön de numavöds dub yümam finama „el“; a. s. balel = Einser; folel = Vierer. Ladyeks numavödik pafomoms dub yümam finama „nik“, kel finam bemalom silabi deutik „-lei“; a. s. balnik = einerlei; balsnik (balsenik) = zehnerlei. Velibs pafomoms de numavöds dub finams veliba; a. s. balön

*) Nums „tel, kil“ e. l. bemaloms oko plunumi, e kludo no nedoms finamis plunuma. Fom „teles“ binom teloseplänik; li-2 u li-20?

**) „Balof e balos“ binoms pösod 3id veliba „balön!“

einen; telob = ich verdopple; balükön = vereinfachen (no „balikön“, bi „balikos“ bemalom geni neudik de „balik“).

Kosiadams difik kanoms pamekön me numavöds e vöds votik; a. s. bayelik = einjährig; badilo = einestheils; telaspan = Zweispänner.

Sepets deutik „ersterer, letzterer“ no nedoms finami plu-lüena „um“ in volapük; a. s. balid, lätik (= et, at).

P l ä g 20.

Volapük söla Schleyer edagetom pakami legletik du yels nemödik sibina okik. Egolom jeno in voli lölik e vemo ejovom vätopo. Abu lif datuvela it binom mükik e pagezugik. Pemotom as son löpitidela Schleyer Joh. Phil. in yel 1831, velul 18id, in Oberlauda in ledükän Badän. Ästudom len gümnaß in Tauberbischofsheim e Karlsruhe ko sek gletikün. „Balels“ äbinoms no seledik in ked noetas omik. In yel 1852 ägolom al niveri in Freiburg, in kel ästudom sapavi e godavi jü 1856, kelüp päsanälekom. Täno ävobadom in tops mödumik as lana-kudal ed äbinom läto pädel in pag Lizzelstetten e nisul Mainau in Bodanlak. Ye saun fibik ämutom bletimo omi, lüvön pädi omik, e nu lifom de bäledamon smalik (maks 1000) in zif Konstanz. Godavel fe de cal ästudom ko bilöf patik pükis bäledik e nuik ed äkösekom valikis düpis livik stude pükas. Pükasevelün (pükasevünel) atima dälom panemön gitüno; ibo estudom pükis plu ka lulsi, en valikis Yulopa e veütikünis Silopa e bläganass. Votik no binom so lönefik (äs cedob), al datikön volapüki, kel kanom pötön jeno nedis e flagis netas ti valik. In yel 1879 äpübom balidi segivami deutik volapükaglamata okik, pos kel votiks vel äsukoms bevüno. Lovepolams ötas in pükis votik dilo ya ezitoms, dilo paplepaloms. Söl

Schleyer labom i mäkabi as poedel e musigel. Ledük Badäna e limep deutik Wilhelm I. eläsevoms täleni e vobadöfi oma ed esikoms omi denuamo pötü steb okas in Mainau. Lifomös yels nog mödik, al logön vätöpo levikodi datuva gletobidik e lepöfüdik oka!

Abu, hingegen	ledükän, Grossherzogtum
Badän, Baden	levikod, Triumph
bäledamon, Pension, Ruhe-	limep, Kaiser
gehalt	livik, frei
bilöf, Vorliebe	lönefik, geeigenschaftet
blägan, Neger	löpitidel, Oberlehrer
Bodanlak, Bodensee	lovepolam, Übersetzung
cal, Beruf, Amt	lövön, verlassen, scheiden
cedön, dafürhalten, glauben	motön, gebären
dagetön, erlangen	musigel, Musiker
denuamo, wiederholt	ned, Bedürfniss
dilo, theils	nisul, Insel
fib, Schwäche	niver, Universität
flag, Anforderung	noet, Note, Bemerkung
git, Recht	päd, Pfarrei
gletobidik, grossartig	pagezugik, zurückgezogen
godav, Theologie	plepalön, vorbereiten
godavel, Theologe	poedel, Dichter
gümnad, Gymnasium	pötön, passen, entsprechen
jovön, Aufsehen erregen	pübön, herausgeben (Buch)
kelüp, in (zu) welcher Zeit	sanälekön, ordiniren, weihen
kösekön, widmen	sapav, Philosophie
lanakudal, Seelsorger	segivam, Ausgabe (Buch)
läsevön, anerkennen	sibin, Dasein, Existenz
läto, zuletzt	sik, Auszeichnung
ledük, Grossherzog	Silop, Asien

soalik, allein, einsam
steb, Aufenthalt
tälen, Talent

velul, Juli (yulul)
vobadöf, Wirksamkeit
vobadön, wirken.

Velib.

Fom getefamik „ok“ kanom patopön nemedamo len stäm
vöda ud i po finams; a. s. gälökob = gälobok,

In foms nejenabidik binos gudikum, siadön vödi „ok“ ne-
medamo len stäm; a. s. galökoböv; siadokolöd (= siadolököd
= siadolödok). Pönop „ok“ kanom pateilön i de velib; a. s.
siadom oki*).

Pla pönop at „ok“ votiks pönops pösodik kanoms patopön;
a. s. löfob obi, löfol oli, löfoms omis.

Subsat, subsatabid e ladyekabid kanoms pamekön büdabidiks
me yümam silaba büdabida „öd“ a. s.

püdöd = Friede! Friede herrsche!

senitönöd = aufmerken! obachtgeben!

senitölsöd = aufgemerkt! (senitöläd, if te bal palenpükom).

Subsatabid e ladyekabid kanoms pamekön pösodiks me yü-
mam pönopas pösodik len stäm veliba; a. s.

pükobön = das Sprechen von mir, mein Sprechen

pükoböl = ich Sprechender, ich der Sprechende.

*) Söl Schleyer distinom bevü foms [peyümöl e peteilöl;
a. s. löfomsok (= löfomoks = löfomsoks) = alik löfom te oki
it; löfoms okis = alik löfom votikis = balim löfom votimi.

Paitüp.

Volapük labom fomi „paitüp“, al sepetön, das dunam u stad sembal dulom lonedo, ud al sagön velati egelo u lonedo völadöli.

Paitüp pafomom dub vüsiadam vokala „i“ bevü timavokal e stäm veliba in tims e bids valiks; a. s.

ailöfob	==	ich liebe immer, ich pflege zu lieben
äilöfol	==	du liebtest immer
eilöfom	==	er hat immer geliebt
iilöfof *)	==	sie hatte immer geliebt
oilöfons	==	Sie werden immer lieben
uilöfoms	==	sie werden immer geliebt haben
pailöfob	==	ich werde stets geliebt
peilöfol	==	du bist stets geliebt worden
poilöfoms	==	sie werden stets geliebt werden
pailöfolöd	==	werde stets geliebt!
peilöfön	==	stets geliebt worden sein
poilöföl	==	künftig stets geliebt werdend.

Lebüdabid.

Lebüdabid — fom büda stenüdikün **) — pafomom äs büda-bid, ab finam no binom „öd“ sod „öz;“ a. s.

lemolöz! kaufe doch! du *sollst* kaufen!

lemolsöz! kauft doch! ihr *sollt* kaufen!

palemolsöz! werdet doch gekauft! ihr *sollt* gekauft werden!

*) Timavokal pitüpa dälom pavotön in fom paitüpa ini „ü;“ a. s. üilöfob; püilöfom. Atos jenos, al viatön kokömi vokalas öt.

**) Büd plütik kanom palovepolön me vipabid pla büdabid.

Mükabid.

Mükabid binom fom ut veliba, me kel lesag (vip, dot) kanom pasepetön müko. Bemalom vödis deutik „dürfte“ (könnte, möchte, sollte). Pafomom dub posilab „öx;“ a. s. kömomöx, pelomöx = er dürfte wohl kommen, bezahlen.

Mütabid.

Mütabid bemalom, das bos mütos jenön. Pafomom äs potüp, te timavokal no binom „o“ sod „ö;“ a. s.

öpelob = ich muss, soll bezahlen

pöpelob = ich muss, soll bezahlt werden

ösanöl = einer, der heilen soll, muss

pösanöl = einer, der geheilt werden soll.

Neudafom mütabida binom seledik: binos pöpelos = es ist zu bezahlen, es ist ein zu bezahlendes, man muss bezahlen.

Diseinabid.

Diseinabid, kel bemalom diseini dunama, pafomom dub biadam vödila „al“ bifü subsatabid; a. s. kömob al deblinön oli.

Fom at pagebom id in sepets „zu . . . als dass, um zu;“ a. s. binom tu nobik al neveladön. (Logonöd flani 42!)

Ladyekabid.

If ladyekabid *patüpa* in dunaform pafetanom ko velib „binön“, fetanam at bemalom, das dunam jenom foviko u ya pebeginom; a. s. binob penöl = ich bin daran, im Begriffe, zu schreiben.

If ladyekabid *petüpa* in sufafom pafetanom ko velib „binön“, fetanam at bemalom *stadi*, in kel bos binos; a. s. klot binom pekofüköl = das Kleid ist fertig. (Klot pekofükom = das Kleid ist fertig worden. Set at bemalom *dunami*.)

P l ä g 21.

Mülel e son oma *fa v. Schmid, Chr.*

Mülel e son oma ämofoms vöno cuki in zifi, al selön omi pötü malit. Man monitöl jevali äkolkömom omis ed äsagom smilöl: „Binols stupik, bi dukols cuki, nendas bal olas monitom omi.“ Fat büdom sone, monitön. Pos tim blefik fledavab äkolkömom omis. Dukel vaba älüvokom sone: „No li-jemol*) ibö, yunikel, ol monitol e fat bäledik ola mütom golön futo neb ol?“ Son lilom sagi, donbunom spido de cuk e büdom fate, monitön. Nag igoloms denu boso su veg sabik, ji-feilel äkolkömof omis, kelof äpolof su kap bäseti poma. Atof äsagof al fati: „Binol fat nemisaladik, bi monitol koveniko e mutol soni pöfik, golön po ol in sab dibik.“ E fat sumom soni al oki su cuk. Ven jipel, kel äjepom jipis leh veg, älogom monitölis tel, ävokom: „Ag, nim pöfik, mütol liedön tu vemo dis bölad telik. Binols tomels lejekik nima!“ Bofikels donbunoms denu de cuk, e son sagom fate: „Kisi mütobs dunön dö cuk, al kotenön menis? Cedob ti, mütobs kotenamön fino futis cuka e polön omi al maliti me boad su jots obas.“ Ab fat pükom: „Kapälol nu, o son löfik, das nevelo kanonkotenamön valikis menis e das konsäl at binom sapik:

Blüfolöd beno mekön ola dini

I falo votiks krütöl blamoms oli.“

Ag, ach!

balim, der eine

bäset, Korb

bisiadam, Voransetzung

blam, Tadel

bofikels, Beide

bölad, Last

büdön, befehlen, heissen

cuk, Esel

diseinabid, Supinum

donbunön, herabspringen

dukel, Führer

*) „Li“ kanom patopön i po velib, if velib finom me konsonat bal (votik); a. s. jemom-li? (ab no: jemol-li?)

dukön, führen	mofön, treiben, entfernen
feilel, Bauer	monitön, reiten
fetanam, Verbindung	mülel, Müller
fetanön, verbinden	neb, neben
fled, Fracht, Last	nejenabidik, nicht indikativisch
futo, zu Fuss	nemisalad, Unbarmherzigkeit
jemön, sich schämen	nendas, ohne dass
jeval, Pferd	neud, Neutrum, sächl. Geschlecht
jip, Schaf	nim, Thier
jipel, Schäfer	paitüp, Durativ
jot, Schulter	plütik, höflich
koköm, Zusammenkommen	sab, Sand
kosonat, Konsonant, Mitlaut	sag, Rede
kotanön, zusammenbinden	sap, Weisheit
kotenamön, befriedigen, recht-	smilön, lachen
machen	spido, eilig, eilends
koven, Bequemlichkeit	stupik, thöricht, dumm
krüt, Kritik	tomel, Quäler
lebüdabid, Jussiv	vokön, rufen
lejekik, grausam	völadön, wertsein, gelten
lesag, Behauptung	votim, der andere
liedön, leiden	vüsiadam, Zwischensetzung.
malit, Markt	

Yufavelibs deutik.

Yufavelibs deutik pafecenoms sotimo fa lovepolels. Al viatön atosi, müton distinön malamis difik otas.

Sein, haben, werden no palovepoloms sod pabemaloms in volapük dub silabs u vokals timas veliba; a. s. egolob, itidob, ogolob, patidob. (If velibs penemöl no binoms yufavelibs, palovepoloms dub „binön, labön, vedön;“ a. s. binob tidel, labob tideli, vedob tidel.)

Dürfen = Erlaubniss haben = dälön; a. s. dälob golön in teati.
 = nöthig haben = nedön; a. s. no fälo nedom pötütön.
 = Ursache haben = labön kodi; a. s. labom kodi
 spidön(a).
 = sich erkühnen = kinön; a. s. liko kinol, pükön also?
 = er dürfte etc. = -öx (mükabid); a. s. pelomöx.

Können = ein Können, eine Kraft haben = kanön; a. s. kanol
 bunön geiliko.
 = ein Verständniss, Wissen haben = nolön; a. s.
 nolob volapüki.
 = eine Erlaubniss haben = dälön; a. s. dälol golön.
 = dafür können, schuld sein = binön kod; a. s. no
 binol kod neläba.

Lassen = nicht hindern = letön; a. s. letolöd obe liladön(i) !
 = veranlassen, bewirken = mekön, kodön, büdön; a. s.
 äbüdom ome kömön(i).
 = erlauben, gestatten = dalön; a. s. dalom obe nüt-
 lidön(i).
 entlassen = dismitön; überlassen = loveletön, givön,
 selön; unterlassen = nedunön.

als Ermunterung = -öd; ös! (büdabid u vipabid.)

Mögen = gerne haben, thun = mägön, löfön, vipön, vilön;
 a. s. no mägom kömön.
 als Wunsch = -ös! (vipabid) a. s. seilomös!
 als Zweifel = -la (mögabid); a. s. kon at binom-la
 velatik.

Müssen = gezwungen werden = mütön; a. s. mütom pelön.
 = gedrängt werden (Pflicht) = sötön; a. s. cil sötom
 lenadön.

= nothwendig sein = zesüdön; a. s. zesüdos jenön.

= scheinen (kludam tikavik) = jinön; a. s. jinom binön fop.

= ich glaube, dass . . . = -la (mögabid); a. s. klödob das okömom foviko = okömom-la foviko.

= (befehlende Arten) -öd, -öz, ö-, pö-.

Sollen = Pflicht haben = sötön; a. s. pul sötom lenadön.

= nützen, helfen = pöfödön, yufön; a. s. al kis atos pöfödös ome?

= zugegeben, dass . . . = ludas . . . a. s. ludas binom kösömo dutik, atosna äbinom nedutik.

= (Gerücht, Annahme) = sagon, pasagos; a. s. sagon, das neläb ezitom(-la).

= (befehlende Arten) = -öd, -öz, ö-, pö-.

Tims veliba.

Patüp bemalom timi nuik. Pagebom id in konams, al sepetön liflikumo bosi, ed in sets valemik, kels völadoms lonedo ud egelo; a. s. lenadob nu; lif no binom gued völadikün.

Pätüp bemalom bosi, kelos äjenos bletimo ab no äbinos pefinöl, ven votikos äzitos. Pagebom pato in konams; a. s. äbinob in gad, ven äkömom.

Petüp bemalom bosi, kelos binos pefinöl lefulniko in tim püköla; a. s. büfü yels fol elenadob svimöni.

Pitüp bemalom bosi, kelos äbinos pefinöl, kü votikos äzitos; a. s. ven inakömob, äpenob penedi.

Potüp bemalom bosi, kelos ozitos in füden; a. s. ospatob pozendelo.

Putüp bemalom bosi, kelos obinos pefinöl, kü bos ozitos;
a. s. omotövob, kü unakömol.

Bids veliba.

Jenabid pagebom, if sagon bosi stedo e nen dot ed as jeni-
kosi; a. s. nolob, das binol dutik.

Mögabid pagebomöd *), if sagon bosi, kel(os)a veläti u
jenöfi no sevon. Binom sagabid dota e niludama ed i saga
medamik; a. s. li-klödol, das dog at binom-la yunik? Söl Pömel
äsagom, das dog binom-la yunik, ab kanob klödön te töbo atosi.

Vipabid pagebom al sepetön vipi (ud i büdi plütik). If
vöd deutik „möchte“ bemalom vipi, vipabid pagebomöd, ab if
no bemalom vipi, mögabid pagebomöd; a. s. kömomös = möge
(möchte) er kommen! Lenadob-la stenogafi, if labob-la tideli
gudik = ich möchte die Stenographie erlernen, wenn ich einen
guten Lehrer hätte. — Bids votik veliba no nedoms pläni.

P l ä g 22.

Kleanthes.

Yunels valik labomsös duti ot, äs Kleanthes in Glik vönik.
Atenel at yunik älabom suemäli nevifik de yun oka ed äbinom
i lepöfik. Deno älabom desidi nefenik, lenadön bosi, ifi äkodos
ome töbi gletikün. Igetomöv viliko tidi sapavela Zeno, kel
ädukom tiemo yunani in Aten al sapi e tugi; abö de kis
älifom-la, if no ädagetom me vob moni al lifön? Ed if ämütom

*) Bi volapük löfom nemedami, mögabid pagebomöd te
selediko e te in sets, kels voto no binomsöv klülik!

vobön töpiko, liko äkanom-la getön tidi sapavela? Ye zil oma ä nolom vikodön neletübis valik. Neito äpolom vati plo gadel ud ämülom gle mi me namamül plo vom. Dub atos edagetom in neit alik so mödikosi, limödikosi änedom in del suköl, al kanön lifön. Delo ä l ilom täno tidi sapavela Zeno, ed äbinom to atos saunik e stenüdik. Mens ästunoms vemo atosi, bi ä noloms pöfi omik, ed äsagoms balvoto: „Dub kis yunel at nulüdom oki, bi vobom lenosi?“ Fino äniludoms, das ädagetom-la negito moni ed äkusadoms omi komü cöden. Kleanthes äkömom. Cödels änünoms ome kusadi ed äbüdoms, cötifomöd oki. Ädeblinom gadeli e vom, plo kels ivobom jü tiemo, ed ats änoeloms, das dagetom-la moni zesüdik neito dub vobs. Cödels pämu fäloms no nemödo fa zil sikik at yunela ed äsludoms bavögiko, mesedön omi dub legivot. Ab Kleanthes no älen sumom ati, bi Zeno, tidel omik, änedalom osi.

Abö? aber?	kanön, können
Aten, Athen	klülik, klar
atenel, Athener	kodön, verursachen
balvoto, einander, gegenseitig	kon(am), Erzählung
bavögik, einstimmig	kü, kelüp, wañn, um welche
büd, Befehl	Zeit
cödel, Richter	kusad, Anklage
cöden, Gericht	lefulnik, vollständig
cötifön, verantworten	lensum, Annahme
desid, Begierde, Verlangen	letön, lassen
gadel, Gärtner	liflik, lebhaft
glem, Getreide	loveletön, überlassen
Glik, Griechenland	ludas, angenommen dass
gued, das Gut, die Habe	mägön, mögen, Lust haben
jenik, thatsächlich, wirklich	malam, Bedeutung
jenöf, Wirklichkeit	mesedön, belohnen

motävön, fortreisen
 mufälön, rühren (geistig)
 mül, Mühle
 mülön, mahlen
 nedalön, verbieten
 nedunön, unterlassen
 nefenik, unermüdlich
 negito, mit Unrecht
 neletüb, Hinderniss
 nemedam, Unmittelbarkeit
 nevifik, langsam
 niludam, Meinung, Vermuthung
 noelön, bezeugen
 nulüdön, ernähren
 nünön, mittheilen, bekunden
 pötüt, Hunger

sapavel, Philosoph
 sevön, kennen
 sludön, beschliessen, sich ent-
 schliessen
 sötön, sollen, verpflichtet sein
 spidön, eilen
 stedo, geradezu, rundweg
 stenogaf, Stenographie
 suemäl, Auffassungsgabe
 svimön, schwimmen
 tiemo, damals
 to, trotz
 töb, Mühe
 töbo, kaum, mit Mühe
 töp, Anstrengung.

Vödafomam.

Vöds kanoms pafomön dub silabs semik, kels pasiadoms
 dilo bifü stämavöd, dilo po om; a. s. zif, lezif, zifil; pük,
 pükön. Veütiküns sukomsöd!

I. Bisilabs.

Be-	bedünön, <i>bedienen</i>	fö-	fögivön, <i>verzeihen</i>
bi-	bitopön, <i>vorstellen</i>	fo-	fokömön, <i>zuvorkommen</i>
bu-	bugolön, <i>vorangehen</i>	ge-	gekömön, <i>zurückkommen</i>
da-	datuv, <i>Erfindung</i>	gi-	gikömön, <i>zurechtkommen</i>
de-	dekefön, <i>abbürsten</i>	ke-	keblinön, <i>mitbringen</i>
di-	diblekön, <i>zerbrechen</i>	ko-	koblinön, <i>zusammen-</i>
du-	dulogön, <i>durchschauen</i>		<i>bringen</i>
fe-	fegolön, <i>vergehen</i>	kos-	kosgolön, <i>entgegengehen</i>

lä-	läblinön, <i>beibringen</i>	se-	segivön, <i>ausgeben</i>
love-	lovepol, <i>Übersetzung</i>	si-	sigil, <i>Adler(-Stern)</i>
mi-	migebön, <i>missbrauchen</i>	su-	sutovön, <i>aufheben</i>
mo-	mogolön, <i>fortgehen</i>	sü-	sütovön, <i>hervorheben</i>
mö-	möpükik, <i>vielsprachlich</i>	ta-	tadunön, <i>zuwiderhandeln</i>
ne-	nelogik, <i>unsichtbar</i>	tu-	tudunön, <i>übertreiben</i>
nü-	nütlidön, <i>eintreten</i>	ül-	ülfat, <i>Urvater</i>
nulo-	nuloglikik, <i>neugriechisch</i>	vä-	vädelik, <i>alltätlich</i>
pal-	palbil, <i>Doppelbier</i>	vie-	viebod, <i>Weissbrod</i>
plo-	plokud, <i>Fürsorge</i>	vü-	vüpolön, <i>zwischentragen</i>
sä-	sätelön, <i>entzweien</i>	zi-	zispanön, <i>umspannen</i> .

Timavokals veliba kanoms pasiadön as bisilabs bifü subsats
u vöds votik, al bemalön *timi* dunama u stada; a. s.

olasam = künftige Versammlung

ebonedam = eine erhaltene (gemachte) Bestellung.

2. Posilabs.

1. *Pösods* pabemaloms dub posilabs:

-el	fotel, der Förster
-an	fotan, der Forsthüter
-al	fotal, der Oberförster
-äb	löfäb, der Liebling
-udel	baludel, der Primaner.

2. *nims*:

-af	foxaf, der Fuchs.
-----	-------------------

3. *fols*:

-äf	kamäf, die Kamelie.
-----	---------------------

4. *nols*:

-av sapav, Philosophie; talav, Erdkunde.

5. *jäfs*:

-en bilen, Bierbrauerei; miten, Metzgerei.

6. *tops*:

-op Yulop, Europa
-öp kaföp, das Kafé
-än Bayän, Bayern
-üd nolüd, der Norden.

7. *tims*:

-üp livüp, Freizeit, Musse
-ul balul, Januar (yanul)
-üdel balüdel, Sonntag (soldel).

8. *maläds*:

-ip ladip, Herzleiden.

9. *suemads musiga*:

-üf balüf, Prim; kilüf, Terz
-üm balüm, Solo; folüm, Quartett.

10. *tikälikos*:

-äl mufäl, Rührung; ladäl, Herzlichkeit, Gemüth
-öf flenöf, Freundlichkeit
-ug balug, Einheit.

11. *pliems*:

-öm nigöm, Tintenzeug; gadöm, Gartengeräthe.

12. *dunams*:

- am fomam, Gestaltung, Bildung
- ed koded, Veranlassung
- od finod, Beendigung.

13. *dins*:

- ad lömibad, Regenschirm
- ab dlinab, Trinkgefäß, Krug
- iel stöpiel, die Bremse, der Hemmer
- ot domot, das Gehäuse.

14. *stöfs kiemik*:

- in yodin, Jod; klolin, Chlor.

15. *mödaröds*:

- em belem, Gebirg; bödem, Geflügel
- ef dünef, Dienerschaft (pösodik).

16. *ladyeks*:

- lik gitlik, rechtlich
- nik kapälnik, verständlich.

Suemads silabas at e pato votikas (a. s. -en, -üb e. l.) no aibinoms ots; sikodo gebonöd vödaskuki!

Metafers.

Kaut pagebomöd pato in lovepolam e gebam metaferas e valikas sepetas maglik. Nets no valik geboms otis metaferis, magis e feleigis. Sikod säkonöd oki, va mag binom foviko

kapälnik alime. Binom gudikün, vitön dunliküno metaferis (ed i selednöfis pükas netik) e sepetön tikis baliküno. Noms tikava sölomsös volapüki!

Dunlik, thunlich, nach Kräften	nom, Regel, Norm
feleig, Vergleich	pliem, Geräthe
gebam, Anwendung	selednöf, Eigenthümlichkeit
kaut, Vorsicht	sölön, beherrschen
xiem, Chemie	stöf, Material, Stoff
maglik, bildlich	tikav, Logik, Denklehre
metafer, Metapher, Sprachbild	vitön, meiden.

Jäfapeneds.

I. Lof.

Söles Schramm e kop. — Mainz.

Wien, 1886, zülul 21(id).

Segun vips onsas potob onses lesamis satinastofas difik. Otuvons diso suämis penotedöl omas. Komedob lepato onses stofi: „gros de Naple, nüm 76“. Ot sätom valikis flagis tefü jön stofa, dulöf e lejönug kölas, ä binom dinadamafiko lenedelidik. Valadob leitikumi cani kölik finü vig at ed osedob foviko lesami ota onses. Spelob, olofön id en suämadigikosi, äslik eidunob mögikosi tefü nedelidöf, al kodedön obe komitis gletikum de ons.

Lestimiko: Balle K.

Ä, und zugleich auch	köl, Farbe
can, Waare	komed, Empfehlung
digik, werth, würdig	kopanöm, Kompagnie (geschäftlich)
dinadamafik, verhältnissimässig	
dulöf, Dauerhaftigkeit	läseistön, beilegen

lejönug, Eleganz	potön, senden (durch Post)
leitik, leicht	satin, Seide
lestim, Hochachtung, Ehrfurcht	sätön, genügen, hinreichen
lof, Offert, Anerbieten	sedön, senden, schicken
mögik, möglich	stof, Stoff (für Kleider), Zeug
notedön, bemerken, bestimmen	suäm, Preis, Betrag.

2. Nunam.

München, dät potastäpa.

Söl Guntram, tävel obas, olabom suno stimi jonöna lesamis obsik onse. Begobs, lasumonsös fleniko omi. Lenunobs nog onse söli at as pedalamöli al getön i pelamis. Lestimiko:

Götz F. e kop.

Dalam, Vollmacht	lenunön, angeben, anzeigen
dät, Datum	nunam, Benachrichtigung
jonön, zeigen, weisen	pelam, Zahlung
lasumön, aufnehmen	stöp, Stempel.

3. Kalapened.

Söle Tonger A., Berlin.

Nürnoerg 1886, lulul 4.

Danobs vemo komiti divik onsa e nunobs elefulami gudikün ota. Potobs dös kali obsik peläseitöl e begobs, gudopenön plidiko suämi ota, mks. 1441,80, pöpelöls balsebalul 21 yela at.

Aikomedobs vemo obis onse e dabegobs id okomitis lestümik onsa, üf onedons canis obas, kelas sedami kuladikün pömetobs onse. Lestimiko: Dietz e Menzel.

Divik, schätzbar, geschätzt,	kal, Rechnung
werth	komedön, empfehlen
dös, darüber, hierüber	kuladik, genau, pünktlich,
gudopenön, gutschreiben	sorgfältig

lefulam, Ausführung, Effectu- irung	nunön, benachrichtigen plidik, gefällig
läseitön, beilegen	pömetön, versprechen, zusagen
lestümik, angesehen, geehrt	sedam, Sendung, Spedition.
lulul, Mai	

4. Bonedapened.

Söle Abel, Hamburg.

Köln, 1886, velul 19.

No äkanob sludön bonedami güvameda onsik pla kaf, ven tävel onsik äbinom is. Ye nu ninsedam isi jinom mögik, sikod vilob mekön smablüfi. Sedonsös me lelod (lelodonsös) foviko päkedis tum de glams a 250 as fledacani. Blimonsös klinliko päkedis me bemals lejönik e läseitonsös alike otas tidami kula-
dik al gebam. Kesedonsös i mönabledis anik onsa tefü can at. Binosöx pöfudik, if ninsädons-la anikna in gasesds isik, das vobadüb onsa paselom fa ob. If jäfs rezipik omödumoms-la okis sukü komit at, obinosöv lesumik obe e disopenob bevüno

lestimöl Rehbach F.

Anikna, einige Male	lestimön, hochachten
bemal, Bezeichnung, Etiketle	mönabled, Plakat
disopenön, unterzeichnen	ninsädön, inseriren
glam, Gramm	ninsedam, Einführung, Im- portirung
güvamed, Ersatzmittel, Sur- rogat	päked, Packet
kesedön, mitsenden	rezipik, gegenseitig
klinlik, reinlich	tidam, Belehrung, Anweisung
lelod, Eisenbahn	vobadüb, Erzeugniss.

5. Lensäkapened.

Söles blodem Röhrer, Kannstadt.

Augsburg, 1886, telul 13.

Namätafiam usik, keli notedob patiko su zöt ninseistöl, äbomedom de ob canis völadöl mks. ba 2000. Bonedam at päkodedom fa jäfaflen usik. Ab bi at nevelo pelom kuladiko kalis timü pöpelön, dabegoböx cedami onsas tefü pelafäg fiam penotedöl, büfo obefulob bonedami. Ya nu danöl onuni flenik onsas, pömetob seilüni onses e disopenob lestimiko : Bremer K.

Blodem, Gebrüder
cedam, Dafürhaltung
flam, Firma
lensä, Anfrage
namät, Manufaktur
nineseistön, einliegen

notedön, bemerken, notifiziren
pelafäg, Solvenz
seil, das Schweigen
telul, Februar
zöt, Zettel, Schein.

6. Nünapened.

Söle Bremer K., Augsburg.

Kannstadt, 1886, kilul 1.

Gepükü pened onsa de telul 13 y. a. cedobs söli Wild as tedeli vemo gitälik. Labem oma no binom gletik, ab sätom fuliko gleti tedama omik, kel veitomok väyelo e labom aibonedelis gudik. Sikod klödobs, kanons befulön bonedami pegetöl nen sempölig. Zu begobs gebön(i) nunis obas, nendas olabobs cötiföfi.

Lestimiko : blodem Röhrer.

Aibonedel, Kunde
cötiföf, Verantwortlichkeit
fulik, voll, völlig
gitälik, reell, rechtlich

kilul, März
labem, Vermögen
nün, Auskunft, Mittheilung
pölig, Gefahr, Risiko.

7. Getanun.

Söle Kluge A., Koblenz.

Bremen, 1886, folul 12.

Äpotons obe me pened onsa de 9id mula at cänis pöpelöl in Berlin e Stettin, kelis gudopenob onse bisü pelam pötatimik omas. Zu noetob, das mäk nulik äbinom pösukleböl su cän ali Stettin, bi segivöl cäni edätom nevelätiko mäki oka. Gebob leigüpo pöti at, al potön onse suämalisedi nulikün oba. Komedob obi as oibefulöli viliküno vipis onsik. Divodikün onsa:

Berger A.

Bisü, in Voraussetzung
cän, Wechsel (Geld)
dätön, datiren
folul, April
get, Empfang
leigüpo, gleichzeitig

noetön, bemerken
pötatimik, rechtzeitig
suämalised, Preisliste, Preis-
kurant
velät, Richtigkeit.

8. Monedapened.

Söle Spengler M., München.

Nürnberg, 1886, mälul 14.

Sis tim lonedikum no egetob bonedis de ons. Stunob umo dem atos, bi ätikob „Cachenez“ pesedölis läto as gebikis vemo ple ons. Seitöpob nog smastoki klöfäs „Kaiser“ pesedölas läto, balsetelatis telselul. Konsälob onse, bonedön foviko len ob nedis baik onsa. Nilüpo, okanob lofön id onse lenedelidikosi „Long-Shawls“; bi binob lemöl kädiko stoki lölik letedela de Berlin. Ogälonsöv obi, if ovilons-la yufön obe lemi at dub lüsedam mona. Odanob levemo flenöfi at onse.

Divodikün onsa: Lebok M.

Baik, etwaig, allenfallsig
balsetelat, Dutzend
gebik, brauchbar
kädiko, baar
klöf, Tuch
lüsedam, Zusendung

mälul, Juni
moned, Mahnung
nedelidik, billig
nilüpo, in naher Zeit
seitöpön, auf Lager haben
stok, Vorrath.



Vödaslised lafabik.

A.

A, je, zu, à, per
 ab, aber, jedoch
 abö? aber?
 abu, hingegen
 adyö! adieu!
 ag! ach!
 aibonedel, Kunde
 aikel, wer nur immer
 al, zu, um zu
 äl, in der Richtung nach
 alik, jeder
 alim, jedermann
 anik, einige (adjekt.)
 anikna, einige Male
 ans, einige
 apod, Apfel
 as, als, in der Eigenschaft als
 äs, wie, gleichwie
 äslik(o), gleichwie
 at, dieser
 Aten, Athen
 atanel, Athener
 atosna, atna, diesmal.

B.

Ba, etwa, ungefähr, wohl
 baik, etwaig, allenfallsig
 Badän, Baden (Land)
 badik, schlecht
 badilo, einestheils
 bafö! bravo!
 bal, eins, einer
 bäled, Art

bäledamon, Pension, Ruhe-
 gehalt
 balel, Einser
 balib, Bart
 balid, erster
 balido, erstens
 balidno, zum ersten Male
 balik, einfach
 balim, der eine
 balna, einmal
 balnik, einerlei
 balön, einen
 balsebalul, November (novul)
 balsenik, zehnerlei
 balsetelat, Dutzend
 balsul, Oktober (otul)
 baludel, Primaner
 balüdel, Sonntag
 balüf, Prim
 balug, Einheit
 balükön, vereinfachen
 balul, Januar (yanul)
 balüm, Solo
 balvotik, einander
 bam, Bank (Sitzbank)
 banum, Einzahl, Singular
 bapön, erniedrigen
 bäset, Korb
 bavögik, einstimmig
 bayelik, einjährig
 Bayän, Bayern
 befulön, besorgen, erledigen
 bedünön, bedienen
 beg, Bitte
 begin, Anfang, Beginn
 bel, Berg

belem, Gebirg
bemal(am), Bezeichnung, Etikette

ben, Gnade
beno, wohl, gut
benö! wohlan! gut!
bepükön, besprechen
bevü, zwischen, unter
bevünetik, international
bevüno, inzwischen, unterdessen

bi, weil, da (in Kausalsätzen)

bid, Art

bifo, voran, vorher

bifü, vor (örtlich)

bil, Bier

bilap, Voralpe

bilen. Bierbrauerei

bililadön, vorlesen

bilöf, Vorliebe

bim, Baum

bimalam, Ast, Zweig

bin, Sein

binel, Wesen

bisiadam, Vorsetzung

bisilab, Vorsilbe

bitopam, Vorstellung

bitopön, vorstellen

bivedö! vorwärts!

bizug, Vorzug

blägan, Neger, Moor

blam, Tadel

bled, Blatt

bledem, Laub

blef, Kürze

bletimo, kürzlich, neulich

blibön, bleiben

blim, Ausstattung

blinön, bringen

blod, Bruder

blodem, Gebrüder

blog, Bogen (Papier)

blüf, Versuch

blüfön, probiren, versuchen

boad, Holz

bod, Brod

böd, Vogel

Bodanlak, Bodensee

bödem, Geflügel

bofikels, Beide

bog, Schrank

bölad, Last

boned(am), Bestellung, Abonnement

bos, etwas

bötel, Kellner

büd, Befehl

büdabid, Befehlform (Imperativ)

bufumo, mehr, eher (Vorzug)

büfü, vor (zeitlich)

bugolön, vorangehen

buk, Buch

bük, Druck (Buchdruck)

bükipön, vorbehalten

bün, Birne

bunön, springen

bum, Bau

büo, vorher

bür, Bureau.

C.

Cal, Amt, Beruf

calel, Beamter

can, Waare

cän, Wechsel

cedam, Dafürhaltung

cedön, dafürhalten, glauben

cem, Zimmer

cenam, Wechselung

cil, Kind

cödel, Richter

cöden, Gericht

cog, Witz

cötiföf, Verantwortlichkeit

cötifön, verantworten
cuk, Esel.

D.

Dabegön, erbitten
dagetön, erlangen
dalam, Vollmacht
dalön, erlauben, gestatten
dälön, dürfen, Erlaubniss haben
dalöpön, erobern
däm, Schaden
dan, Dank
das, dass
dasumön, ergreifen, erfassen
dät, Datum
datikön, erdenken
datuv, Erfindung
de, von, aus
deb, Schuld
deblinön, holen
def, Mangel
degolön, abgehen
deil, Tod
dekefön, abbürsten
deklin, Deklination, Beugung
del, Tag
delidik, theuer (im Preise)
dem(ü), wegen
deno, doch, gleichwohl
denu, wieder
denuamo, wiederholt
desän, Absicht
desid, Begierde, Verlangen
deslöpön, abhängen
detik, recht (von Seite)
detü, rechts von
detül, Detail
detülam, Detailirung
Deut, Deutschland
deutel, Deutscher
devegön, abfahren
dib, Tiefe

diblekön, zerbrechen
dido, freilich, zwar
dif, Verschiedenheit
dil, Theil
dilo, theils
dilsumön, theilnehmen
din, Ding, Sache
dis, unter
disein, Zweck, Absicht
diseinabid, Zweckform, Supinum
disin, Plan
dismitön, entlassen
dismüt, Urlaub
diso, unten
disopenön, unterschreiben
distin, Unterschied
distinön, unterscheiden
disü, unterhalb
div, Schatz (Werth)
divik, schätzbar, geschätzt, werth
divod, Ergebenheit
dlanön, drängen
dled, Furcht
dlin, Trank
dlinab, Trinkgefäss, Krug
dlinön, trinken
do, obgleich, wiewohl
dö, über, betreffs
dog, Hund
dom, Haus
domo, daheim, zu Hause
domot, das Gehäuse
donbunön, herabspringen
dös, darüber
dot, Zweifel
du, während
dub, durch, vermittels
dukel, Führer
dukön, führen, leiten
dul, Dauer
dulongön, durchschauen

dunam, Handlung, Thätigkeit
dunafom, thätige Form (Aktiv)
dünan, Diener
dünef, Dienerschaft
dunlik, thunlich, nach Kräften
dunön, thun
düp, Stunde
dut, Fleiss, Eifer.

E.

E, und (vor Selbstlauten: ed)
efe, und zwar
egelo, immer
eit, eben jener
ek, jemand
en, daran, davon
et, jener.

F.

Fa, von (vom Urheber)
fab, Fabel
fag, Ferne
fäg, Fähigkeit
fal, Fall
falo, falls, sofern, wenn
fälo, ferner, mehr
fat, Vater
fatel, Grossvater
fe, zwar
fecen, Verwechslung
fegolön, vergehen
feilel, Bauer
feleig, Vergleich
fenig, Pfennig
feseitön, verlegen
fetanam, Verbindung
fetanön, verbinden
fi! pfui!
fiam, Firma
fib, Schwäche

fid, Essen
fied, Treue
fikul, Schwierigkeit
fin, Ende, Schluss
finam, Endung
fino, endlich, schliesslich
finod, Beendigung
flad, Flasche
flag, Anforderung
flan, Seite
fled, Fracht, Last
flen, Freund
flenöf, Freundlichkeit
flitön, fliegen
flol, Blume
flolatim, Frühling
flum, Fluss
fögetön, vergessen
fogin, Fremde
fögivön, verzeihen, vergeben
fokömön, zuvorkommen
fol, vier
folel, Vierer
folul, April (apul)
folüm, Quartett
fom, Form, Gestalt
fomam, Gestaltung, Bildung
fomön, formen, bilden
fön, Ofen
fop, Narr
fot, Forst, Wald
fotal, Oberförster
fotan, Forsthüter
fotel, Förster
foviko, sogleich, sofort
fovön, fortsetzen, fortfahren
foxaf, Fuchs
füden, Zukunft
füdo, künftig, einst
ful, Fülle
fulik, völlig, voll
fümik, bestimmt, fest
funam, Tödtung
funön, tödten

fut, Fuss
futo, zu Fuss.

G.

Ga! doch, ja, nur!
gad, Garten
gadel, Gärtner
gadöm, Gartengeräthe
gäl, Freude
gälod, Vergnügen
gälökön, sich freuen
gased, Zeitung
gebam, Anwendung
gebik, brauchbar, verwendbar
gebön, benützen, gebrauchen,
anwenden
gegoiön, zurückgehen
geil, Höhe
gekömön, zurückkommen
gem, Geschwister
gen, Geschlecht
gepük, Antwort
get, Empfang
getefamik, rückbezüglich
getön, erhalten, bekommen
gevön, gewähren
gikömön, zurechtkommen
git, Recht
gitälik, reell, rechtlich
gitlik, rechtlich
giv, Gabe
glam, Gramm
glamat, Grammatik
glät, Glas
gledin, Hauptsache
glem, Getreide
glet, Grösse
gletobidik, grossartig
glezif, Grossstadt
glid, Gruss
Glik, Griechenland
glofön, wachsen

glüg, Kirche
glüned, Gemüse
godav, Theologie
godavel, Theologe
gödel, Morgen
gok, Huhn, Hahn
gol, Gang
golön, gehen, vergehen
gön, Gunst
gud, Güte
gudik, gut
gudopenön, gutschreiben
gued, Gut, Habe
gümnad, Gymnasium
güv, Ersatz
güvamed, Surrogat.

I.

I, auch (vor Selbstlauten: id)
ibo, denn (begründend)
ibö? denn?
if, wenn, sofern
in, in, an (von Ort und Zeit)
is, hier, da
isa, von hieher, von daher
isi, hieher, daher
it, selbst, selber
iet, eben er selbst.

J.

Jäf, Geschäft
jäfan, Geschäftsmann
jemön, sich schämen
jen, Thatsache, Geschehniss
jenabid, bestimmte Art (In-
dikativ)
jenik, thatsächlich, wirklich
jenöf, Wirklichkeit, That-
sächlichkeit
jenön, geschehen, stattfinden
jepön, bewachen

jeval, Pferd
 ji-blod, Schwester
 ji-fatel, Grossmutter (v. Vater)
 jilik, weiblich
 ji-motel, Grossmutter (von der Mutter)
 jin, Schein
 ji-nök, Tante
 jinön, scheinen
 jip, Schaf
 jipel, Schäfer
 ji-son, Tochter
 jöl, acht
 jön, Schönheit
 jonik, hinweisend
 jonön, zeigen, weisen
 jot, Schulter
 jovön, Aufsehen erregen
 jü, bis (Verhältnisswort)
 jul, Schule
 julel, Schüler
 jünu, bisher, bis jetzt
 jünuik, bisherig
 jüs, bis, bis dass (Bindewort).

K.

Ka, als (nach Komparativen)
 kädiko, baar, gegen Kassa
 kaf, Kaffee
 käf, List
 kaföp, Kaffeehaus
 kal, Rechnung
 käl, Pflege
 kam, Ebene
 kamäf, Kamelie
 kan, Können, Kunst
 kanitel, Sänger
 kap, Kopf
 kapäl, Verstand
 kapälnik, verständlich
 kat, Katze
 kaut, Vorsicht

keblinön, mitbringen
 ked, Reihe
 kegolön, mitgehen
 kel, welcher
 kelöp, wo, an welchem Ort
 kelüp, wann, in welcher Zeit
 kesedön, mitsenden
 kiem, Chemie
 kil, drei
 kilüf, Terz
 kilul, März (mäzul)
 kim? wer?
 kimfal, 1. Beugefall (Nominativ)
 kimik? was für einer?
 welcher?
 kin, Kühnheit
 kinön, sich erkühnen, wagen
 kiom? welcher?
 kiöp? wo? (kiplad)
 kiöpi? wohin?
 kipön, halten
 kiüp? wann? (kitim)
 klig, Krieg
 klinel, Putzer, Reiniger
 klinlik, reinlich
 klödön, glauben
 klöf, Tuch
 klolin, Chlor
 klot, Kleid
 klu(do), also, folglich
 klub, Verein
 kludam, Folgerung
 klülik, klar
 ko mit (vor o aber ke)
 kö, wo (nicht fragend)
 kobliuön, zusammenbringen
 kod, Ursache, Grund
 coded, Veranlassung
 kodön, verursachen
 kofükön, verfertigen
 koköm, Zusammenkommen
 kolkömön, begegnen

kolun, Kolonie
 komedön, empfehlen
 komit, Auftrag
 kömön, kommen
 komü, vor, in Gegenwart von
 kon(am), Erzählung
 konlet, Sammlung
 konsäl, Rath
 konyun, Bindewort
 kopan, Begleitung
 kopanöm, Kompagnie (Geschäft)
 kösekön, widmen
 kosgolön, entgegengehen
 kosiad, Zusammensetzung
 kösöm, Gewohnheit
 kosonat, Konsonant, Mitlaut
 kostön, kosten, werth sein
 kotanön, zusammenbinden
 kotenamön, befriedigen, recht-
 machen
 koven, Bequemlichkeit
 krüt, Kritik
 kü, wann, in welcher Zeit
 kud, Sorge
 kulad, Genauigkeit
 kuladik, genau, sorgfältig
 kusad, Anklage.

L.

Lab, Habe
 labedik, besitzlich, possessiv.
 labem, Vermögen
 läblinön, beibringen
 labön, haben, besitzen
 ladäl, Herzlichkeit, Gemüth
 ladip, Herzkrankheit
 ladvelib, Umstandswort
 ladyek, Eigenschaftswort
 ladyekabid, Mittelwort
 laf, Hälfte
 lafab, Alphabet
 lagön, hangen
 lak, der See

lal, die Allee
 lam, Arm
 lan, Seele
 län, Land
 lanakudal, Seelsorger
 lanim, Muth
 lap, Alpe
 läseistön, beiliegen
 läseitön, beilegen
 läsevön, anerkennen
 lasum, Aufnahme
 lätik, letzte
 lato, spät
 läto, zuletzt
 lätopam, Apposition
 lautel, Verfasser
 lebüdabid, Jussiv
 ledük, Grossherzog
 ledükän, Grossherzogthum
 lefulam, Erfüllung, Effektu-
 irung
 lefulnik, vollständig
 lefulön, vollenden, aus-
 führen
 legeil, Gipfel
 legivot, Geschenk
 leigüpo, gleichzeitig
 lejekik, grausam
 lejönik, herrlich, reizend
 lekan, die Kunst
 lelod, Eisenbahn
 lelogön, betrachten
 lem, Kauf
 lemotöfazäl, Weihnachten
 len, an, bei (örtlich)
 lenadön, lernen
 lenlogön, ansehen
 lenlogü, in Anbetracht
 lensäk, Anfrage
 lensum, Annahme
 lenu, soeben
 lenunön, angeben, anzeigen
 lesag, Behauptung

lesagön, behaupten, ver-
sichern
lesam, Muster
lesi, o ja, gewiss, sicherlich
lestim, Hochachtung, Ver-
ehrung
lestümik, angesehen, geehrt
lesumik, angenehm
letön, lassen
levikod, Triumph
lezif, Hauptstadt
lezug, Bahnzug
liedo, leider
liedön, leiden
lieg, Reichthum
lien, Linie, Zeile
lif, Leben
liflik, lebhaft
liko? wie?
liköf, Qualität, Beschaffenheit
lil, Ohr
lilön, hören
liladön, lesen
limep, Kaiser
limödik? wieviel?
lin, Ring
lintelek, Ausrufwort
lised, Liste, Verzeichniss
lit, Licht
livemo, wie sehr
livik, frei, los
livüp, Freizeit, Musse
lobyet, Objekt (grammatik.)
lödön, wohnen
loet, Braten
lof, Anerbieten, Offert
löf, Liebe
löfäb, Liebling
log, Auge
logön, sehen
löl, das Ganze
lölo, im Ganzen
lömib, Regen

lömibad, Regenschirm
lon, Gesetz
loned, Länge
lonedöfik, langwierig
lonedüp, Langeweile
lönef, Eigenschaft
lönefik, geeigenschaftet
lönik, eigen
lönön, gehören, eignen
löpik, oben
löpitidel, Oberlehrer
lotöp, Gasthaus
loveletön, überlassen
lovepol(am), Übersetzung
ludas, angenommen dass
ludom, Hütte
lülen, Steigerung
luimik, nass
lukilogam, Aussicht
lul, fünf
lulul, Mai (mayul)
lüod, Richtung
lüsedam, Zusendung
luüno, wenigstens, mindestens
luvelatiko, wahrscheinlich
lүvokön, zurufen
lүvön. aufgeben, verlassen.

M.

Maf, Mass
mag, Bild
maglik, bildlich
mägön, mögen, Lust haben
mak, Mark (Geld)
mäk, Marke (Brief)
mäkab, Ruf, Berühmtheit
mal, Zeichen
mäl, sechs
maläd, Krankheit
malam, Bedeutung
malit, Markt
malön, bedeuten, heissen, gelten
mälul, Juni (yunul)

man, Mann
 manifik, offenbar
 maniföf, Öffentlichkeit
 maniföfön, veröffentlichen
 manifön, öffnen, eröffnen
 me, mit, mittels
 med, Mittel
 medamik, mittelbar, indirekt
 mekön, machen
 melak, Verkehr
 men, Mensch
 menod, Verbesserung, Korrektur

mesedön, belohnen
 met, Meter
 metafer, Metapher
 meug, Gesinnung
 migebö, missbrauchen
 minut, Minute
 misalöf, Elend, Noth
 mit, Fleisch
 miten, Metzgerei
 möd, Vielheit, Menge
 mödikumos, Weiteres
 mödo, viel
 mödön, mehren, vermehren
 mödumik, mehrere
 mofön, treiben, entfernen
 mögabid, zweifelhafte Art
 (Konjunktiv)

mogolön, fortgehen
 mon, Geld
 mön, Mauer
 mönabled, Plakat
 moned, Mahnung
 monitön, reiten
 mö;ükik, vielsprachig
 mostep, Fortschritt
 mot, Mutter
 motävön, fortreisen
 motön, gebären
 mud, Mund
 mufäl, Rührung (Gemüth)

mufälön, rühren (Gemüth)
 mug, Maus
 mük, Bescheidenheit
 mul, Monat
 mül, Mühle
 mülel, Müller
 mülön, mahlen
 musam, Unterhaltung
 musig, Musik
 musigel, Musiker
 mutön, zwingen
 mütön, müssen.

N.

Nag, nachdem
 nakömön, ankommen
 namät, Manufaktur
 neb, neben
 nebaset, Nebensatz
 ned, Bedürfniss
 nedal, Verbot
 nedan, Undank
 nedelidöf, Billigkeit
 nedelidik, billig
 nedön, brauchen, bedürfen
 nedunön, unterlassen
 nedutik, faul
 nefenik, unermüdlich
 nefikul, Leichtigkeit
 nefikulam, Erleichterung
 nefikulön, erleichtern
 nefläkik, unbeugbar
 negito, mit Unrecht
 neif, Messer
 neitön, übernachten
 nejenabidik, nicht indikativisch
 nek, niemand
 neläb, Unglück
 neletüb, Hinderniss
 Nelij, England
 nelogik, unsichtbar
 neluimön, trocknen
 nelüm, Durst

nem, Name
 nemedam, Unmittelbarkeit
 nemedamik, direkt, un-
 mittelbar
 nemisalad, Unbarmherzigkeit
 nemödik, wenig
 nemögik, unmöglich
 nemön, nennen
 nen, ohne
 nendas, ohne dass
 nepegitik, unberechtigt
 neplagik, unpraktisch
 nepökik, fehlerfrei
 nes, ohne zu
 nesätik, ungenügend
 nesiam, Verneinung
 net, Nation
 neud, Neutrum
 neudik, sächlich, neutral
 neveladön, lügen
 nevelo, nie
 nevifik, langsam
 ni — ni, weder — noch
 nif, Schnee
 nifatim, Winter
 nigöm, Tintenzeug
 nil, Nähe
 nilel, Nachbar
 niludam, Meinung, Ver-
 muthung
 niludön, meinen, wähen
 nilüpo, in naher Zeit
 nim, Thier
 nin, Inhalt
 nindukön, einführen
 ninsädön, inseriren
 ninsedam, Einführung
 ninseistön, einliegen
 ninseitön, einlegen
 nis, darin
 nisul, Insel
 nited, Interesse
 niver, Universität

no, nicht, nein, kein
 nobik, edel
 noe — soi, nicht nur —
 sondern auch
 noelön, bezeugen
 noet, Note, Bemerkung
 nog, noch
 nök, Onkel, Oheim
 nol, Wissenschaft
 nolön, wissen, können
 nolüd, Norden
 nom, Regel, Norm
 nomomafik, regelmässig
 nonik, kein
 nos, nichts
 nöt, Nuss
 notedön, bemerken, notifi-
 fiziren
 novul, November (balsebalul)
 nu, jetzt, eben
 nul, Neuheit
 nuläl, Neugierde
 nulik, neu
 nuloglikik, neugriechisch
 nulüdön, ernähren
 num, Zahl
 nüm, Nummer, Numero
 numavöd, Zahlwort
 nun, Nachricht
 nün, Auskunft
 nunam, Benachrichtigung
 nunön, benachrichtigen
 nünön, mittheilen, bekunden
 nütlid, Eintritt
 nütlidön, eintreten.

•.

Ob, ich
 obik, mein
 of, sie (Frau)
 ofen, oft, häufig
 of-pul, Mädchen

ok, sich
oko, an (für) sich
ol, du
om, er
on, man
ons, Sie (höflich)
os, es
ot, der nämliche, derselbe
otul, Oktober (balsul)
ovi, über (— hin).

P.

päd, Pfarrei
pädel, Pfarrer
pag, Dorf
pagezugik, zurückgezogen
paitüp, Durativ
pak(am), Verbreitung
päked, Packet
pakön, verbreiten
palbil, Doppelbier
palefel, Verwandter
palöfik, beliebt
pälön, hervorbringen
pänod, Gemälde
pat, Besonderheit, Spezialität
patüp, Gegenwart, Präsens
pedalik, erlaubt
pefinöl, vorüber, vorbei (zeitl.)
pelafäg, Solvenz
pelam, Zahlung
pelön, zahlen
pen, Feder
penädacem, Schreibzimmer
pened, Brief
penön, schreiben
pesevel, Bekannter
pevunik, verwundet
pidön, bedauern, bemitleiden
pla, anstatt, für
plä, ausser
plad, Platz, Stelle, Ort

pladalam, Stellvertretung
pläg, Übung
plak, Erfahrung
plan, Pflanze
plän, Erklärung, Auf-
schluss

pläpod, Verhältnisswort
pleit, Eitelkeit, Hoffart
plepalön, vorbereiten
plidön, gefallen
plidik, gefällig
pliem, Geräthe
plisenel, Anwesender
plo, für (vor o aber: ple)
plobik, tüchtig
plobo, tüchtig, gründlich
plokud, Fürsorge
plön, Beschwerde
plonön, klagen, sich be-
schweren

plöpön, gelingen
ployeg, Projekt, Entwurf
plu, mehr
plulüen, Komparativ
plülüen, Superlativ
plunum, Mehrzahl
plütik, höflich
po, hinter, nach (räumlich)
poed, Poesie, Dichtkunst
poedel, Dichter, Poet
pöf, Armuth
pöfud, Nutzen
pök, Fehler
pölig, Gefahr, Risiko
polön, tragen
pom, Obst
pömetön, versprechen
pon, Brücke
pön, Strafe
pönop, Fürwort
pöp, Papier
pos, nach (zeitlich)
poso, darnach

pösod, Person
 pot, Post
 pöt, Gelegenheit
 potakad, Postkarte
 pötatimik, rechtzeitig
 potön, schicken (durch Post)
 pötön, entsprechen, passen
 pötik, passend, angemessen,
 entsprechend
 pötüt, Hunger
 pötütel, Hungerer
 pozendelo, nachmittags
 pubön, erscheinen (v. Buch)
 pübön, herausgeben (v. Buch)
 püd, Friede
 pük, Sprache
 pukat, Vortrag, Rede
 pul, Knabe.

R.

Regön, regieren
 rezipik, gegenseitig
 rig, Ursprung
 rivön, erreichen
 rönön, rennen
 rübam, Verderbung,

S.

sab, Sand
 sag, Rede
 sägo, sogar
 sägolön, entgehen
 sagön, sagen, reden, sprechen
 sak, Sack
 säk, Frage
 säläd, Salat
 sam, Beispiel
 samad, Stück, Exemplar
 sanälek, Priesterweihe
 sanälekön, weihen, ordiniren

sanön, heilen
 sap, Weisheit
 sapav, Philosophie
 sapavel, Philosoph
 sätelön, entzweien
 sätik, genug, hinreichend
 säto, genug
 sätön, genügen, hinreichen
 saun, Gesundheit
 savön, retten
 sävön, verbergen, verstecken
 sedam, Sendung. Spedition
 sedilön, austheilen, ver-
 theilen

sedön, senden, schicken
 sef, Sicherheit
 segivam, Ausgabe (v. Buch)
 segivön, ausgeben
 seilön, schweigen
 seistön, liegen
 seitön, legen
 seitöpön, lagern, auf Lager
 haben

sek, Erfolg
 sekusad, Entschuldigung
 seledik, selten
 selednöf, Eigenthümlichkeit
 selön, verkaufen
 sembal, irgendein
 semik, gewisser, eine Art von
 senitön, aufmerken,
 sepet, Ausdruck
 sepetön, ausdrücken
 sesag, Aussage, Prädikat
 sesum, Ausnahme
 set, Satz
 sevedo, auswärts
 sevel, Kenner
 sevön, kennen
 si, ja
 siadön, setzen
 siam, Bejahung
 sibir, Existenz, Dasein

sibinön, existiren (geben)
 sied, Sitz
 siedön, sitzen
 sigil, Adler (-Stern)
 sik, Auszeichnung
 sikod, desshalb, darum
 silab, Silbe
 Silop, Asien
 sis, seit
 sit, System
 sitik, systematisch
 sivön, beziehen
 slep, Stufe
 sludön, beschliessen, sich ent-
 schliessen
 smal, Kleinheit
 smalam, Verkleinerung
 smilön, lachen
 soalik, allein, einsam
 sod, sondern
 söl, Herr
 solat, Soldat
 sölön, herrschen, beherrschen
 som, solcher
 son, Sohn
 sotimo, manchmal, bisweilen
 sötön, sollen, verpflichtet
 sein
 spälön, sparen
 spat, Spaziergang
 spatavegam, Ausflug
 spatön, spazierengehen
 spel, Hoffnung
 spelo, hoffentlich
 spido, eilends
 spidön, eilen
 spod, Korrespondenz
 spodön, korrespondiren
 stad, Zustand, Befinden
 stadön, sich befinden (gehen)
 stäm, Stamm (v. Wort)
 stan, Stand
 stanön, stehen

stäp, Stempel
 steb, Aufenthalt
 stedo, geradezu, rundweg
 steifön, erstreben, trachten
 stenogaf, Stenographie
 stenüd, Stärke
 stim, Ehre
 stip, Bedingung
 stipabid, Konditionalis
 stitam, Veranstaltung
 stof, Zeug, Stoff (für
 Kleider)
 stöf, Material, Stoff
 stok, Vorrath
 stök, Stock (-Werk)
 stom, Wetter
 ston, Stein
 stöpiel, Bremse, Hemmer
 stopö! halt!
 stud, Studium
 studön, studiren
 stuk, Konstruktion
 stukam, Konstruirung
 stüm, Achtung, Ansehen
 stunön, staunen, sich ver-
 wundern
 stupik, thöricht, dumm
 su, auf
 suäm, Preis, Betrag
 suämalised, Preiskurant
 subsat, Dingwort
 subsatabid, Nennform
 subyet, Subjekt
 suemad, Begriff
 suemäl, Auffassungsgabe
 sufafom, leidende Form
 suk, Folge
 suklebön, aufkleben
 sükön, suchen
 sukü, in Folge von
 sulüdeutik, süddeutsch
 sumön, nehmen
 suno, bald

süpitön, überraschen
 suso, oben
 susö! auf!
 süt, Strasse
 sutovön, aufheben
 sütovön, hervorheben
 svimön, schwimmen.

T.

Ta, gegen, wider
 tab, Tisch
 tadil, Gegenteil
 tadunön, zuwiderhandeln
 tael, Gegner, Feind
 tal, Erde
 talav, Erdkunde, Geographie
 tälen, Talent
 täno, dann, alsdann, hierauf
 täv, Reise
 tävel, Reisender
 te, nur, bloss
 teat, Theater
 ted, Handel
 tedal, Kaufherr
 tedam, Handlung (Geschäft)
 tedel, Händler, Kaufmann
 tef, Betreff
 teil, Trennung
 tel, zwei
 telaspan, Zweispänner
 teloseplänik, zweideutig
 telön, verdoppeln
 telul, Februar (febul)
 ti, fast, beinahe
 tid, Lehre, Unterricht
 tidam, Belehrung, Anweisung
 tidel, Lehrer
 tidöp, Unterrichtslokal
 tidüp, Unterrichtskurs
 tied, Thee
 tiemo, damals
 tif, Diebstahl

tik, Gedanke
 tikäl, Geist
 tikav, Logik
 tim, Zeit
 tip, Spitze
 tipün, Gipfel
 to, trotz
 tö, erst, bloss, lediglich
 töb, Mühe
 töbo, kaum
 tomel, Quäler
 top, Ort, Stelle, Platz
 töp, Anstrengung
 topön, stellen
 tu, zu, allzu
 tudunön, übertreiben
 tug, Tugend
 tut, Zahn
 tuv, Fund.

U.

U, oder (vor Selbstl. aber ud)
 uf — ud, entweder — oder
 üf, falls, sofern
 ülfat, Urvater
 umo, mehr
 üno, am meisten
 us, dort
 ut, derjenige.

V.

Va, ob
 vab, Wagen
 vädelo, alltäglich
 vakanüp, Ferien, Vakanz
 valadön, warten
 välam, Erwählung, Wahl
 valik, all
 valiko, überhaupt
 välön, verallgemeinern
 vämulo, allmonatlich

väpük, All- (Universal-)
sprache
vät, Gewicht
vätopo, allerorts, überall
väyelo, alljährlich
vedön, werden, entstehen
veg, Weg
vegön, fahren
veitam, Erweiterung
veitön, erweitern
vel, sieben
velat, Wahrheit
velät, Richtigkeit
velib, Zeitwort
velul, Juli (yulul)
vemo, sehr, recht
ven, als (Bindewort)
vendel, Abend
veütik, wichtig
viatön, verhüten, vorbeugen
vielik, bunt
vif, Schnelligkeit
vig, Woche
vil, Wille
viliko, gern
vin, Wein
vip, Wunsch
vipabid, Wunschform (Op-
tativ)
visitön, besuchen
vitimön, opfern
vitön, meiden
vob, Arbeit
vobadöf, Wirksamkeit
vobadön, wirken
vobadüb, Erzeugniss
vobuk, Werk (Buch)
vöd, Wort
vög, Stimme
vökäd, Umlaut
vökädam, Umlautung
vokal, Selbstlaut
vokön, rufen

vol, Welt
völ, Wand
völadön, werth sein, gelten
volekön, verwirklichen, reali-
siren
vom, Frau
vomül, Fräulein
vöno, einst, ehemals
votik, anderer
votim, der andere
voto, sonst, andernfalls
votön, ändern
vüd, Einladung
vüsedik, gescheidt, geweckt
vüsiadam, Zwischensetzung.

X.

Xänön, steigen
xol, Rind, Ochse.

Y.

Ya, schon
yagel, Jäger
yan, Thüre
ye, yed, jedoch
yeg, Gegenstand, Objekt
yel, Jahr
yodin, Jod
yofik, heiter, fröhlich
yuf, Hilfe
Yülop, Europa
yül, Juli (velul)
yümam, Anschliessung
yümön, anschliessen
yun, Jugend
yunel, Jüngling
yunik, jung
yunikel, der Junge.

Z.

Za, ungefähr, etwa
zeil, Ziel

zelad, Gewissheit
zelado, gewiss, sicherlich
zendel, Mittag
zesüd, Nothwendigkeit
zesüdikos, Nöthiges
zesüdön, nothwendig sein
zif, Stadt
zifil, Städtchen

zil, Eifer
zispanön, umspannen
zitön, der Fall sein, vor-
kommen
zöt, Zettel
zu, ausserdem, überdies
zül, neun
zümöp, Umgegend.

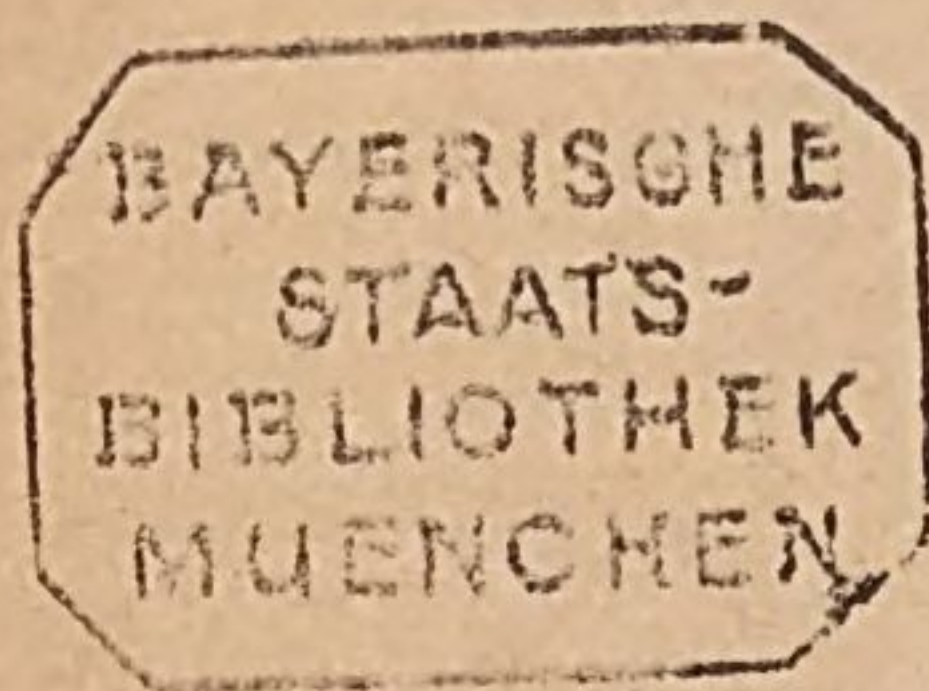
Aikel vilom labön vödis valik volapüka, lemomöd: „Wörter-
buch der Universalsprache „volapük“ von J. M. Schleyer.
3. Aufl. Konstanz 1885“ (Vödasbuk volapüka fa Schleyer J. M.
Segivam 3id. Konstanz 1885).

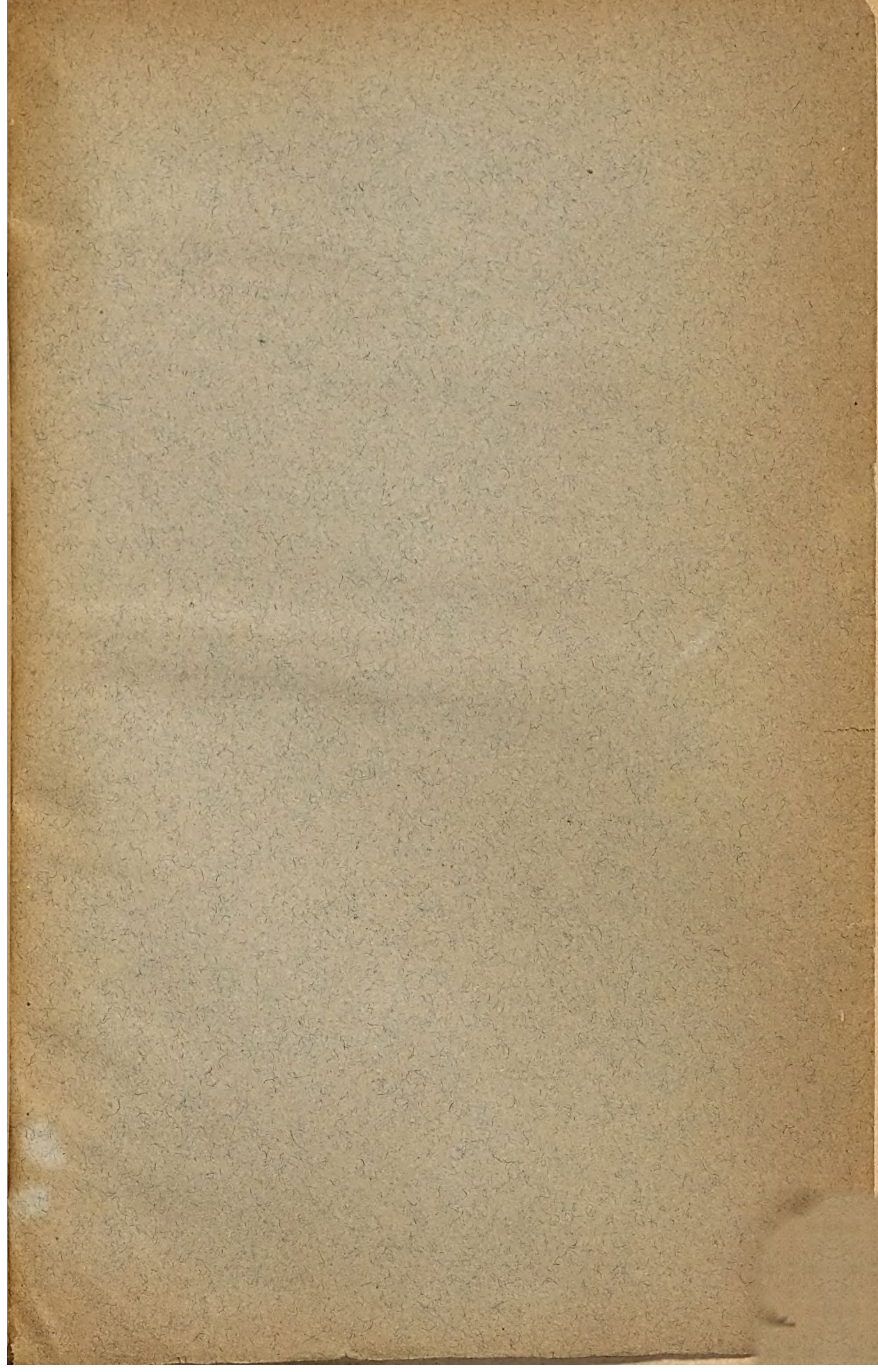


Menods — Korrekturen.

Flan	2	lien	19	liladonöd:	doma-söl	pla	doma-s'öl
„	7	„	1	„	nöka binom (nen —)		
„	13	„	26	„	kegolön	pla	kogolon
„	14	„	19	„	„	„	„
„	18	„	4	„	pilemols	„	pälemols
„	28	„	10	„	Ausnahme	„	Aufnahme
„	32	„	11	„	za	„	zu
„	36	„	15	„	bemalom	„	malom
„	38	„	7	„	foms	„	föms
„	39	„	22	„	Bayäna	„	bayäna
„	41	„	12	„	finamis	„	fnamis
„	41	„	20	„	in Anbetracht	„	angesichts
„	42	„	8	„	nolüdi	„	nolüdo
„	45	„	11	„	böd, Vogel	„	büd
„	45	„	12	„	büd, Befehl	„	bud
„	53	„	6	„	gälobok,	„	gälobok.
„	56	„	17	„	kotenamön	„	kotenön
„	56	„	18	„	kotanön	„	kotenamön
„	73	„	34	„	bäled, Alter	„	bäled, Art.

G. Schuh & Cie., München.





G. Schuh & Cie., München.

Schnepper, Heinrich

Volapük in zwei Lehrstufen Kurzes Lehr- und Übungsbuch zum Erlernen der
Weltsprache von Heinrich Schnepper. [A. m. d. Volapük-Tit.:] Volapük in
tidasleps tel. Tida- e plägabuk blefik al lenadön volapüki fa Schnepper
Heinrich. Segivam telid

München 1887

L.rel. 2395 gn#Beibd.4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11646800-3